

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg
Quartalspreis vom 1. Juli an bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 5 Sar., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Ebr. 10 Sar.
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sar. 9 Pf.,
für die zweigespaltene Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 4 Sar.

N 220.

Halle, Sonntag den 20. September
Mit Beilagen.

1874.

Telegraphische Depeschen.

Hannover, d. 18. September. Der Kaiser und der Kronprinz sind von dem heutigen Randover Abends 6 Uhr mit der Altenbeker Bahn hierher zurückgekehrt. Se. Majestät wird auch morgen Vormittag nochmals den Randovern beimohnen. Die Abreise nach Kiel ist auf morgen Nachmittag 2 Uhr festgesetzt.

Altona, d. 17. September. Von den Wahlmännern, welche in der heute abgehaltenen Wahlmännerwahl für die Neuwahl eines Abgeordneten gewählt wurden, sind 159 für den bisherigen fortschrittlichen Abgeordneten Warburg und 115 für den Sozialdemokraten Reimers. Die Wiederwahl von Warburg erscheint somit als gesichert.

Wien, d. 18. September. In der heutigen Sitzung des hiesigen Gemeinderaths wurde über das Zustandekommen eines Nationalgeschenks für die Mitglieder der österreichischen Nordpolar-Expedition berathen. Es wurde beantragt, daß die Gemeinde Wien sich mit 5000 Fl. an die Spitze einer Subskription stellen und alle zu dem gedachten Zwecke einlaufenden Gelder theils zur Vertheilung unter die Schiffsmannschaft, theils dazu verwenden solle, daß den Offizieren und Gelehrten der Expedition die Möglichkeit geboten werde, ihre Erfahrungen für die Wissenschaft nutzbar zu machen. Sämmtliche Städte und Gemeinden Oesterreichs sollen durch ein Rundschreiben des Bürgermeisters gleichfalls zur Verwilligung von Beiträgen eingeladen, eine Aufforderung in derselben Weise in Ungarn die Initiative zu ergreifen, so an den Oberbürgermeister von Buda-Pesth gerichtet, an die Bevölkerung von Wien soll ein besonderer Aufruf erlassen werden. Die vorstehenden Anträge wurden einstimmig genehmigt und zu ihrer Ausführung eine aus sechs Mitgliedern bestehende Kommission gewählt. — Der niederösterreichische Landtag wird am 22. d. über das Nationalgeschenk für die Expeditionsmitglieder gleichfalls beschließen.

Wien, d. 18. September. Eine aus dem karlistischen Organ „Quartel Real“ auszugsweise hierher gemeldete Nachricht sagt, der Kaiser von Rußland habe in einem Antwortschreiben an Don Carlos den letzteren seiner Sympathie versichert und bedauert, daß Spanien durch chronische Revolutionen und Mißachtung der Lehren der Geschichte seinen gebührenden Rang unter den Nationen Europas verloren habe. Der Kaiser schliesse mit dem Wunsche, daß die Spanier heimsuchenden Uebel ihr Ende finden möchten. In hiesigen diplomatischen Kreisen wird diese Nachricht stark angezweifelt und der angebliche Inhalt als mindestens tendenziös-karlistisch gefärbt angesehen, indem nicht anzunehmen sei, daß der Kaiser zur Zeit aus seiner den verschiedenen spanischen Parteien gegenüber eingenommenen abwartenden Haltung herauszutreten werde.

Brüssel, d. 17. September. „Le Nord“ schreibt über den angeblichen Brief des Kaisers von Rußland an Don Carlos, wenn ein solches Schreiben überhaupt existire, enthalte dasselbe sicherlich keine Aeusserungen, aus denen entnommen werden könnte, daß der Kaiser der karlistischen Sache zugestehen sei.

Solothurn, d. 18. September. Der Kantonalrath von Solothurn hat den Antrag der Regierung, das Kloster Marialein und die Stifter Leodegar, Ursus und Victor aufzuheben, mit 70 gegen 31 Stimmen genehmigt.

Rom, d. 18. September. Das Journal „Italia“ ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die vom klerikalen „Giornale di Fiorenza“ gebrachte Meldung, England habe seitens der in Sizilien sich aufhaltenden britischen Unterthanen vielfache Reklamationen wegen der dort herrschenden Unsicherheit erhalten und dieserhalb mehrere Depeschen an die italienische Regierung gerichtet, jeder Begründung entbehre. — Die „Opinione“ unterzieht die Meldungen des Pariser Journals „Union“

über die angeblich auf Sizilien sich vorbereitenden Ereignisse einer Besprechung und meint, die „Union“ habe durch ihre indiscreten Aeusserungen nur enthüllt, mit welchen Absichten die Partei, der sie diene, umgebe.

Christiania, d. 18. September. Der Führer der österreichischen Nordpol-Expedition, Lieutenant Payer, ist gestern Abend hier eingetroffen. Er wurde am Bahnhofe vom hiesigen österreichischen Konsul empfangen und von einer großen daselbst versammelten Volksmenge mit lauten Zurufen begrüßt. Ihm zu Ehren wurde ein glänzendes Souper veranstaltet. Heute wird Payer nach Stockholm abreisen, um der Einladung des Königs Folge zu leisten.

Paris, d. 18. September. Der aus den Verhandlungen über die Kapitulation von Mexiko bekannte Regnier ist gestern vom Kriegsgericht wegen Spionage und Einverständnis mit dem Feinde in contumaciam zum Tode verurtheilt worden.

Madrid, d. 17. September. Die Karlisten haben wiederholt mehrere Angriffe auf Cuenca versucht, die sämmtlich zurückgewiesen wurden.

London, d. 18. September. Die Bergwerkseigenthümer und Bergwerksarbeiter von Durham sind zur Herbeiführung eines Schiedsspruches über die zwischen ihnen bestehenden Differenzen zusammengekommen. Die Besitzer der Hochöfen in Staffordshire und Worcester-shire wollen die Löhne vom 19. d. M. ab um 10 pCt. herabsetzen.

London, d. 18. September. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ haben englische Booten und Küstenwächter gestern Abend unweit Southend (an der Themsemündung) das Schiff „Notre Dame“ angehalten, das mit 4500 Gewehren und mit 500 Kisten mit Munition befrachtet war. Die Mannschaft hat das Schiff den Küstenwächtern überlassen.

Washington, d. 17. September. Die Regierung trifft Maßregeln, die Truppen zu concentriren und werden gegen Ende der Woche 5000 Mann nach New-Orleans abgehen können. Ferner sollen drei Kriegsschiffe in Dienst gestellt werden. Man befürchtet ernsthaftige Schwierigkeiten im Süden und den Ausbruch einer allgemeinen Bewegung gegen die Reger.

New-York, d. 18. September. Nach weiteren Nachrichten aus New-Orleans sind die Waffen und die öffentlichen Gebäude, deren sich die Aufständischen bemächtigt hatten, dem Befehlshaber der Unionstruppen durch Mac Henry — wiewohl unter Protest — zurückgestellt worden. Die Aufständischen selbst gehen freiwillig auseinander. Oberst Brooks ist bis zur Reorganisation der Regierung zum Gouverneur von New-Orleans ernannt worden. Die Abwendung weiterer Truppen und der Weitermarsch der bereits abgeordneten wurde sistirt.

New-York, d. 18. September. Der von dem landwirthschaftlichen Departement erstattete Bericht konstatirt, daß die diesjährige Weizenernte derjenigen des Vorjahres vollständig gleichkommt.

Southampton, d. 18. September. Der norddeutsche Lloyd-dampfer „Braunschweig“ ist heute hier eingetroffen.

Politische Uebersicht.

* Nach der durch das großartige Nationalfest herbeigeführten Unterbrechung der stillen Saison hat das politische Alltagsleben wieder seinen Anfang genommen. Aus allen Nachrichten geht hervor, daß die Theilnahme an jener Feier eine weit allgemeinere und lebhaftere gewesen ist, als man irgendetwas zum Voraus annehmen konnte; daß es nur ein verhältnismäßig geringer Theil der Nation ist, welcher sich die Erinnerung an die größte That der neueren Deutschen Geschichte durch ultramontane Heiligen hat vergällen lassen, und daß es eiter Dunst

ist, wenn die jesuitische Partei sich gebildet, als ob die große Mehrheit der Deutschen Katholiken auf ihrer Seite stände und wie Herr Ketteler von Mainz dächte. Ausnahmen haben allerdings an einzelnen Orten stattgefunden, wo der kirchliche Fanatismus sich mächtiger erwies, als die Liebe zum gemeinamen Vaterlande, aber diese Ausnahmen bestätigen nur die Regel, und im Allgemeinen kann man nur sagen, daß der Einfluß des Ultramontanismus sich am 2. September weit weniger mächtig erwiesen hat, als man nach den Darstellungen der klerikalen Organe anzunehmen versucht sein konnte. Natürlich hält diese Wahrnehmung die Führer der Partei nicht ab, in ihrer Auflehnung gegen die Gesetze des Staates fortzufahren. Den eklatantesten Fall in dem Troß gegen die Staatsregierung bildet der Vorgang der Pfarrei von Fions. Nachdem die aufgehängten Bauern sich zu Gewaltthaten aller Art gegen die Behörden und den patronatsmäßig eingesetzten Pfarrer Kubeczak hatten hinreißeln lassen, hat nunmehr der Dekan Rzeziowski der Sache die Krone aufgesetzt, indem er gegen Kubeczak die große Exkommunikation ausgesprochen hat. Wenn man liest, unter welcher gräßlichen Ceremonien dieser Akt in öffentlicher Kirche vor einer zahlreich versammelten Menge vorgenommen ist und wie der Mann, der nichts verbrochen hat, als daß er Gott diene, was Gottes, und dem Kaiser, was des Kaisers ist, in dem Bannfluch den Händen des Satans überliefert wird, so sollte man meinen, in die finsternen Zeiten des Mittelalters zurückversetzt zu sein. Aber diese Verfluchungsform ist ja nach der „Germania“ in dem unter päpstlicher Autorität herausgegebenen Pontificale Romanum vorgeschrieben, und in dieser Hinsicht liegt schon für den Katholiken die Bürgschaft, daß der r. Kubeczak nichts hat erdulden müssen, was dem Geiste des Christenthums widerspricht! Zum Glück können wir zu der Festigkeit unserer Staatsregierung das Vertrauen haben, daß sie einen solchen Unfug nicht wird ungeahndet hingehen lassen. Zu dem Ende sind die Ergänzungsgesetze dieses Jahres zu den Maigesetzen erlassen worden; sie sollten dem Staate die Waffen geben, deren er bedarf, um die Anerkennung der letzteren durchzusetzen, und er wird von diesen Waffen vollen Gebrauch zu machen wissen.

Auch im Großherzogthum Hessen hat die Regierung die Nothwendigkeit erkannt, den hierarchischen Ansprüchen mit dem Erlaß neuer Gesetze entgegenzutreten. Die Entwürfe, welche sie zu einer anderweitigen Regelung des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche ausgearbeitet hat und der Landesvertretung vorlegen wird, entsprechen im Allgemeinen den Preussischen Maigesetzen, nur daß sie in einzelnen Punkten noch weiter gehen. Der Bischof Ketteler von Mainz hat bereits durch seine Organe verkündet lassen, daß er mit seinen Glaubensgenossen den Gesetzen nimmermehr Gehorsam leisten werde, und so wird auch diesem Kirchenfürsten, der bis dahin aus einem gesicherten Winkel die Deutsche Reichsregierung mit seinen jesuitischen Waffen bekämpfen konnte, wahrscheinlich bald dasselbe Loos ereilen, wie seine Preussischen Amtsbrüder.

Mit großem Interesse hat man hier die Nachricht ausgenommen, daß der ehemalige bayerische Ministerpräsident Frhr. von der Pforsden, nach Art der französischen Staatsmänner und Minister ein Memoire veröffentlichen will, worin er nicht allein Staatsgeheimnisse, sondern auch insbesondere seine Feindschaft gegen das Reich und seine

Regierung auszusprechen beabsichtigt. Man hat die Absicht, des als Führer der Großdeutschen bekannten Ministers mit neuerlichen sehr accentuirt auftretenden reichsfeindlichen Bestrebungen in einem anderen größeren Bundesstaate in Zusammenhang gebracht und gefunden, daß diese Agitationen ultramontanen Einflüssen nicht fremd sind. Die Sache der Römischen wird immer mislicher, sie verlieren zusehends an Position und sehen sich daher nach neuen Bundesgenossen um. Es kann ihnen nicht schwer werden, Männer zu gewinnen, welche durch die Ereignisse sich zurückgesetzt glauben und großem im Hintergrunde stehen. Der Denkschrift des ehemaligen bayerischen Ministers sieht man mit Ruhe entgegen, da man überzeugt ist, daß sie nur zum Nachtheil des Verfassers ausschlagen kann, wie gewisse Nachwerke der jüngsten Zeit.

Mit dem Eintritt des Herbstes haben allerwärts die Manöver der Deutschen Heereskörper begonnen. Sowohl der Kaiser als auch der Kronprinz des Deutschen Reiches wohnten mehreren derselben in Person bei. Letzterer verweilte zu dem Ende mehrere Tage in Gemeinschaft mit dem Könige von Württemberg in Heilbronn und zeigte das Zusammenleben der beiden fürstlichen Personen, daß der Stuttgarter Hof aus seiner früheren Zurückhaltung gegen die kaiserliche Familie heraustraten ist.

Auch Kaiser Wilhelm widmet trotz seines vorgerückten Alters, der Ungunst der Witterung, wie auch in früheren Jahren demselben persönlich seine unausgesetzte Aufmerksamkeit. Nachdem er mehrere Tage bei dem Großherzog von Hessen als Gast in Friedberg verweilt, hat er sich von dort nach Hannover zur Inspicirung der dortigen Truppen und wird sich von dort nach Kiel begeben. In derselben Weise ist der Leubung des Kronprinzen bei den Manövern der Truppen thätig. An den Leubungen betheiligten sich in diesem Jahre außergewöhnlich viele Offiziere aus dem Auslande, welches damit dokumentirt, wie hoch es die Tüchtigkeit und die Leistungen des Deutschen Heeres zu schätzen weiß.

Kaiser Franz Joseph hat seinem Königreich Böhmen und namentlich der Hauptstadt Prag einen mehrtägigen Besuch abgestattet und ist dabei von der Bevölkerung mit einer Wärme, ja Begeisterung empfangen worden, wie man sie nach Allem, was während der letzten Jahre vorausgegangen war, bei der oppositionellen Haltung der ultraczechischen Partei nicht hätte für wahrscheinlich halten sollen. Alle Parteien suchten selbstverständlich den kaiserlichen Besuch für ihre politischen Interessen nach Möglichkeit auszubenten, indes trat der Kaiser überall so konstitutionell auf, daß keine Partei sich rühmen kann, irgend welche Zuschüerung von dem Herrscher für ihre Zwecke erhalten zu haben. „Beiden Parteien ist der Monarch mit gleicher Huld entgegengekommen“, muß selbst das „Vaterland“ einräumen; „keine Partei hat sich einer Bevorzugung zu erfreuen gehabt.“

Die klerikal legitimistische Partei in Frankreich ist wüthend darüber, daß die Regierung sich zur Anerkennung der Spanischen Regierung Serrano's entschlossen hat. Das Hauptblatt der Klerikalen, der „Univers“, hat sich in Folge dessen zu den heftigsten Schmähungen gegen mehrere Spanische Staatsmänner hinreißeln lassen, so daß der Spanische Gesandte sich bewegen fand, darüber bei dem Marschall Mac Mahon Beschwerde zu führen, und dieser das ultra-

Ulrich von Hutten.

(Fortsetzung.)

Ritter Eitelwolf vom Stein hatte sich in Mainz angesiedelt und gedachte seine neue Stellung zum besten der wieder erwachten Wissenschaft zu benutzen. Vor allem war sein Augenmerk auf die Mainzer Hochschule gerichtet, die er zur ersten in Europa machen wollte.

Dabei dachte er gleich anfangs auch an Hutten. Den Einzug des Erzbischofs in seine Residenz hielt er für eine passende Gelegenheit für den jungen Dichter, sich Vorbeeren einzuernsten. Er veranlaßte ihn daher, das Ereigniß in einem Gedichte zu feiern, das auch bald zu Stande kam. Die deutsche Gesandtschaft ist dahin eingeweiht: die Hohenhausen werden hochgepriesen, das Verfahren gegen sie getadelt.

Das Gedicht fand Beifall. Der Kurfürst ließ dem Dichter durch Eitelwolf ein Geschenk von 200 Goldgulden übergeben und bestimmte ihm eine Stelle an seinem Hof, wenn er erst mit Hilfe seiner Unterstützung die abgebrochenen Studien in Italien vollendet haben würde. Auch jetzt schon verweilte Hutten eine Zeit lang in Mainz. Hier hatte er außer Eitelwolf auch in seinem Verwandten, dem Marschall Frowin von Hutten, einen angesehenen Gönner. Beide nahmen sich seiner in der edelsten Weise an. Als ihm Frowin einst in einen gelebten Kreis mit den Worten einfuhrte: Das ist mein Ulrich! versetzte Eitelwolf: und auch der meinige.

In Mainz war es auch, wo Hutten die erste Bekanntschaft mit Erasmus machte, der im Sommer 1514 von England nach Basel und im Frühling des folgenden Jahres wieder von da nach England zurückreiste. Auf dieser Rückreise sprach er ihn dann wieder in Frankfurt a. M. Für Hutten war die Bekanntschaft mit Erasmus ein Ereigniß, da letzterer als das Haupt der Humanisten galt, dem Hutten eine wahrhaft religiöse Verehrung widmete. Ein Briefwechsel wurde angeknüpft, und Meister und Jünger freuten sich einer des andern, ohne zu ahnen, wie sie einst noch so hart gegen einander stoßen sollten.

Hutten mußte unterdessen für seine Gesundheit etwas thun. Im Frühjahr 1515 ging er nach Ems, wo er sich zu curiren hoffte, dann wollte er nach Italien gehen. Aber in Ems traf ihn ein harter Schlag. An einem und demselben Tage traf hier die Nachricht ein von dem Hinscheiden seines Gönners Eitelwolf vom Stein und der Ermordung sei-

nes Betters Hans von Hutten durch den Herzog Ulrich von Württemberg. Hans hatte nämlich als Stallmeister in des Herzogs Diensten gestanden, jedoch nicht so, daß er demselben seine junge Gemahlin, die schöne Urfula Thumbin, preisgeben wollte. Ulrich Hutten erschien bei der Beerdigung nicht, vielleicht um seine Wadecur nicht zu unterbrechen. Er schrieb aber ein Trauergedicht über den jämmerlichen Untergang seines Verwandten und erließ ein Trostschreiben an den Vater des Ermordeten.

Es war jetzt in der Hutten'schen Familie das Bedürfniß eingetreten, daß alle für einen standen; und da Ulrich das Schwert ebenso wie die Feder zu gebrauchen verstand, so wendete sich ihm der Vater wieder zu. Im Juli reitet Ulrich schon in der Heimath umher, um für seinen Vater Schulden einzutreiben, und am 1. August datirt er einen Brief aus Stedelberg. In dieser Zeit verfaßte er aber seine erste Rede gegen den Herzog von Württemberg.

Die Hutten'schen hatten an den Württembergischen Landtag, der in diesen Tagen beisammen war, ein Schreiben erlassen, worin sie diesen ersuchten, die Handlung ihres Herzogs zu bestrafen, sonst würden sie sich veranlaßt sehen, die Sache überall auszubreiten und Jedermann um Beistand anzurufen. Um diesem Gesuche nöthigenfalls gewaltsamen Nachdruck zu geben, hatten sie auf die nächste Zeit eine Zusammenkunft aller Familienglieder ausgeschrieben. Ob Ulrich dabei erschien, ist nicht bekannt. Er hatte aber seine Rede so eingerichtet, wie wenn er vor Kaiser und Reich als Kläger gegen den Herzog auftreten wollte.

Der Herzog erfuhr von dieser Rede und war außer sich über Hutten. Aber vom Kaiser war ein ernstliches Einschreiten gegen den schuldigen Fürsten kaum zu erwarten, da das Kaiserthum den Reichsfürsten gegenüber schon längst ohnmächtig geworden war. Das einzige, was Maximilian that, war, daß er Pfalz und Würzburg als Vermittler bestellte, einen Vergleich herbeizuführen. Es sollte eine Erklärung abgegeben werden, in welcher Hans von Hutten als rechtlich anerkannt, die an ihm verübte That als ein Unfall dargestellt würde, in den der Herzog aus bigottem Gemüth gerathen, welcher daneben dem alten Hutten zur Entschädigung seines entlebten Sohnes 10,000 Gulden, und zu Seelmassen 2000 zu bezahlen hätte.

Günstiger als man dachte, gestaltete sich die Lage der Hutten'schen Familie dem Herzog Ulrich gegenüber, als dessen Gemahlin Sabine, eine Nichte des Kaisers Maximilian und Schwester des Herzogs Wilhelm von

Montane
get erliche
chtigung F
chen, als
zur Anerk
ter Maßre
von Neue
Die
mit sympo
ist die An
törer Vut
kerrecht v
Albatros
sen Angri
sterium h
Präsident
Regierung
Die
General
den Krieg
maßzuneh
Panzerre
geworden
Landstrij
9. d. St
gefallen,
welen; n
ohne dam
seiner G
denger d
Angabe
Zufisene
in Berlin
Ramus
Der
die ange
dem stre
haar zu
aufgehob
garischen
und zw
Die
auch an
nannt.
Naturfor
dullah f
Türkei
Wilagos
Bendun
treisig
R
den To
Baiern
Baiern
das Go
zu fort
wurde
sammt
der Be
den ih
sen in
U
Herzog
Friften
nicht o
thäter
Z
daß ei
in we
stell t
Z
ungeh
tel. t
Werb
Selbst
Gegen
ten d
alte
der d
und
Rom
Auch
in b
Hoff
fügen
auf

Montane Organ auf vierzehn Tage unterdrückt hat. In dieser Abzweigung erblickt fast sämtliche französische Presseorgane eine neue Demüthigung Frankreichs, für welche sie Niemand anders verantwortlich machen, als — die Deutsche Regierung, weil von dieser der erste Anstoß zur Anerkennung Spaniens ausgegangen ist. Deutschland soll bei dieser Maßregel keine andere Absicht gehabt haben, als mit Frankreich von Neuem anzubinden und es in einen neuen Krieg zu verwickeln!

Die Gesandten Deutschlands und Oesterreichs sind in Spanien mit sympathischen Kundgebungen empfangen worden. Den Karlisten ist die Anerkennung Ferrano's natürlich sehr unbequem und sie haben ihrer Wuth zunächst dadurch Ausdruck gegeben, daß sie gegen alles Völkerecht von der Küste von Guipuzcoa auf das Deutsche Kanonenboot Albatros gefeuert haben. Der Kapitän des Schiffes beantwortete diesen Angriff mit mehreren Geschüßkalben. In dem Spanischen Ministerium hat wiederum ein Wechsel stattgefunden, indem der bisherige Präsident Zabala von seinem Posten zurückgetreten und die Leitung der Regierung an Sagasta übergegangen ist.

Die dänische Regierung sendet den ehemaligen Kriegs-Minister General Raasbøff nach China und Japan, um dort von ihm die durch den Krieg zwischen den beiden Reichen gefährdeten dänischen Interessen wahrzunehmen. Jener Krieg ist auch die Ursache, daß der Verkauf der Panzerfregate Danmar an eines jener beiden Reiche wieder rückgängig geworden. Am 1. October ist eine Reihe von neuen Mitgliedern des Landstings zu wählen. Die Urwahlen der Wahlmänner haben am 9. d. Statt gefunden und sind sie ganz im Sinne der Regierung ausgefallen, indessen ist die Theilheiligung daran auch äußerst schwach gewesen; nur in Jütland hatte Björnbäck die Opposition ins Feld geführt, ohne damit freilich etwas zu erreichen. Der Prinz von Wales ist bei seiner Familie in Kopenhagen eingetroffen. Die Ausweisung verschiedener dänischer Staatsangehöriger aus Schleswig hat, zumal sie ohne Angabe der Gründe erfolgt ist und deshalb als Willkür erscheint, großes Aufsehen gemacht, indessen hat die dänische Regierung noch keineswegs in Berlin dagegen Verwahrung eingelegt. Der Generalfeldmarschall Kamus ist am 11. d. gestorben.

Der Kaiser von Rußland ist am 9. d. bei der Kaiserin in Livadia angekommen. Das von Peter dem Großen eingeführte und seitdem streng aufrecht erhaltene Verbot, in der Armeekorps und langes Haar zu tragen, ist mit Rücksicht auf die Kaschaken und Dissidenten aufgehoben worden; nur für die Garde bleibt es bestehen. Die kaschakischen Truppen haben die Chinesen an der Grenze zurückgeschlagen und zwei feste Städte besetzt.

Die Postorte hat die spanische Regierung des Marschalls Ferrano auch anerkannt. Esad Pascha wurde zum Gouverneur von Syrien ernannt. In Konstantinopel starb am 30. August der als Arzt und Naturforscher wohlbekannte Dr. Hamerschmidt (aus Wien) oder Abdullah Bey, wie er hieß, seit er zum Islam übergetreten. Nach der Türkei war er mit Rücksicht gekommen, als nach der Katastrophe von Vilagos seines Weibens in Oesterreich nicht mehr war. Die Stadt Bendurma am Marmarameer ist durch eine Feuersbrunst bis auf etwa dreißig Häuser vollständig zerstört worden.

Rumänien hat einen feiner viergeannanten Staatsmänner durch den Tod verloren, nämlich den 1809 geborenen Stefan Golesco, der

bestehende öffentliche Anstalt der Eisenbahnen war. Der ungarische Minister Graf Sichy ist kürzlich in Bukarest gewesen, um sich mit der Regierung über die Eisenbahnanschlüsse beider Länder zu verständigen.

Vom Weltpost-Congress.

Ueber den Weltpostkongress, der am 15. d. M. in Bern zusammengetreten ist, hört die „Neue Freie Presse“, daß die Prüfung der Vollmachten ergeben hat, daß von 22 Delegirten 13, und zwar jene von Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Belgien, Dänemark, Spanien, Luxemburg, Norwegen, Schweden, den Niederlanden, der Schweiz, Rußland und Portugal, zum Abschluß eines Weltvertrages ermächtigt sind. Die Delegirten von Egypten, Frankreich, England, Griechenland und Rumänien sind nur ermächtigt, ihre Verwaltungen beim Congress zu vertreten. Die Vertreter von Italien, der Türkei und Serbien wohnen den Verhandlungen einfach bei. Der amerikanische Abgeordnete ist noch nicht eingetroffen. In der allgemeinen Discussion über das Vertragsprojekt wurde die Transparenz beschlossen, wobei Belgien die Compensation seiner Einbußen verlangt. Bei der artikelweisen Berathung (vgl. Nr. 214 der „Post“) wurden Artikel 1 und 2 bezüglich der Organisation des Vereines und des Umfangs der Briefpost angenommen, in den Artikeln 3 und 4 werden für den ganzen Verein gleiche Taxen, die Progression von 15 zu 15 Grammen für Briefe und von 50 zu 50 Grammen für Drucksachen und Muster, doppeltes Porto für unfrankirte Briefe und 1 Kilogramm als Maximalgewicht für Drucksachen festgesetzt. England und Frankreich verhalten sich passiv.

Deutschland.

Berlin, d. 18. September. Se. Maj. der König haben geruht: Den als Abtheilungs-Dirigenten an das Kreisgericht zu Duedlinburg versehenen Kreisrichter von Kienitz in Halberstadt zum Kreisgerichts-Rath zu ernennen und dem Depositalk- und Gerichtskassen-Rendanten Winter zu Eilenburg bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen.

Nach Mittheilungen, die der „Post“ über den Besuch des Geh.-Rath Wagener in Varzin zugehen, hätte Herr Wagener keineswegs eine Aufforderung vom Fürsten Bismarck zu seinem Besuche erhalten, vielmehr aus eigenem Antriebe eine Audienz nachgesucht, welche ihm bewilligt worden sei. Andere Blätter wollen auch wissen, daß die Angelegenheit der Pommerschen Centralbahn der Gegenstand der Unterredung gewesen ist. Auffallend bliebe trotz alledem nur, daß die angebliche „Audienz“ mehrere Tage in Anspruch genommen hat.

Dr. Friedenthal, der designirte Kandidat für das landwirthschaftliche Ministerium, ist hier eingetroffen. Man erwartet seine Ernennung schon in den allernächsten Tagen.

Der Bischof von Ermland ist am 15. d. vom Kreisgericht zu Braunsberg wegen Verstoßes gegen die Maigesetze zu 200 Thlr. Geldbusse event. 6 Wochen Gefängnis verurtheilt.

Aus Bremen schreibt man: „Unsere Republik ist im Begriff, sich einen schönen, ehrwürdigen, vielbewunderten Popf abzuschneiden: die geheime Selbstschätzung bei der Einkommensteuer, vermöge deren

Baiern, in Folge der blutigen That ihren Mann verließ und sich nach Baiern begab. Jetzt war den Hutten'schen nicht mehr damit gebent, das Gold des verruchten Mörders, sondern seinen Kopf und sein Leben zu fordern. Der vom Kaiser nach Augsburg angeordnete Vergleichstag wurde gar nicht beschickt. Dafür rüsteten sich aber die Hutten'schen sammt den Baiern und erschleuten mit 1200 Pferden zu Wemdingen; der Herzog Ulrich hatte auch seine Untertanen aufgeboten und war mit den ihm befreundeten Fürsten und Städten, wie auch mit den Eidgenossen in Unterhandlung getreten. Alles ließ sich zum Kriege an.

Um den drohenden Krieg zu vermeiden, lud endlich der Kaiser den Herzog nach Augsburg vor seinen Richterstuhl. Der Vorgeklagene suchte Fristen, und ließ ein Ausschreiben ins Reich ausgehen, welches die That nicht als einen Mord, sondern als die rechtmäßige Hinrichtung eines Uebelthäters erscheinen ließ.

Die Winkelsüge der herzoglichen Schutzschrift waren so handgreiflich, daß eine Duplik von selten der Hutten'schen alsbald ausgegeben wurde, in welcher die Verführungskünste des Herzogs mit grellen Farben dargestellt waren.

Dem Kaiser ging nun auch die Geduld aus, und er belegte den ungehorsamen Herzog mit der Acht. Unterhändler schlugen sich ins Mittel, und so wurde die Acht wieder aufgehoben und der Herzog in seine Würden wieder eingesetzt. Die Hutten'schen wurden nun doch mit einer Selbstsumme abgefunden.

Keiner war über diesen Vertrag aufgebracht als Ulrich Hutten. Gegen einen so gefährlichen Verbrecher, wie den Herzog, forderte Hutten den Kaiser und die Fürsten noch einmal auf. So lange aber der alte Kaiser lebte, blieb die Sache beim Alten.

Hutten's Vater war in Angelegenheiten seines Sohnes Ulrich wieder darauf zurückgekommen, daß aus demselben doch etwas werden müsse, und er gab ihm den Rath, noch einmal nach Italien, und zwar nach Rom zu gehen, um sein abgebrochenes Rechtsstudium wieder anzuknüpfen. Auch der Erzbischof Albrecht von Mainz unterstützte ihn zu dieser Reise, in der ausgesprochenen Absicht, daß für die dem jungen Ritter bestimmte Poststelle eine juristische Vorbildung wünschenswerth sei.

Ulrich Hutten fiel es schwer, sich dem Wunsche der Seinigen zu fügen; aber es mußte geschehen, und so machte er sich im Herbst 1515 auf den Weg nach Rom. Den Eindruck, den das päpstliche Rom auf

ihn machte, hat er in mehreren Epigrammen ausgesprochen, in welchen auch von dem Ablasswesen die Rede ist.

Nach und nach machte Hutten in Rom allerlei literarische Bekanntschaften; aber auch an Anfechtungen fehlte es ihm nicht, denn der Herzog von Württemberg ließ auf ihn fahnden.

In Italien gestaltete sich der politische Himmel recht unfreundlich. Franz I. von Frankreich war in Italien eingefallen und hatte das Mailändische Gebiet wieder gewonnen; Maximilian aber, der auch in die Lombardei eingerückt war, mußte unverrichteter Sache wieder abziehen. Da durfte er für den Spott der Italiener nicht sorgen. Der Kaiser wurde in den Theatern verhöhnt, Caricaturen erschienen auf ihn, besonders aber entwickelten die Franzosen bei dem Kriegsglück ihres jungen Königs ihren ganzen Uebermuth.

Die französische Großprederei regte Hutten's ganzen Zorn an und führte einen heftigen Auftritt herbei. Eines Tages ritt Hutten mit einem Bekannten nach Viterbo, als gerade ein Gesandter des Königs von Frankreich an den Paps dort durchreiste. Da machten sich mehrere Franzosen über Maximilian lustig; Hutten nahm sich seines Kaisers an. Es kam zu Thätlichkeiten, und alle fielen über Hutten her, den sein Reisefährte im Stich gelassen hatte. Hutten stach einen nieder und trieb die übrigen in die Flucht, er selbst war auf dem linken Backen verwundet. Diese Ritterthat hatte alle Franzosen in und um Rom aufgeschreckt, so daß sich Hutten genöthigt sah, Rom mit Bologna zu vertauschen. Hier setzte er, wenn auch mit Widerwillen, das Rechtsstudium fort.

Während sich Hutten so dem Willen seiner Familie fügte, verlor er sein eigenes Ziel nicht aus den Augen. Er trieb fleißig Griechisch und las mit großem Eifer den Lucian und Aristophanes. Aber auch das Dichten konnte er nicht ganz lassen, und manche beißende Satire erschien in jener Zeit von ihm.

In Bologna blieb Hutten von seinen gewöhnlichen Krankheiten nicht verschont. Er erkrankte im Winter 1516, wo ungewöhnlich strenge Kälte eingetreten war. Nachdem er wieder genesen, blieb er noch bis zum Juni des folgenden Jahres daselbst, und kehrte am 28. Juni nach Deutschland zurück.

(Fortsetzung folgt.)

bisher der Steuerpflichtige, was einen gewissen festen Satz überstieg, ungeschoren in die verschwiegene Schatzkiste warf. Eine Senats- und Bürger-Schaffs-Deputation hat einen neuen Schatzgesetzentwurf ausgearbeitet, welcher die in Hamburg bereits ohne Schwierigkeit bestehende controlirte Selbstschätzung an die Stelle setzt. An der wesentlichen Annahme des Entwurfs, über welchen der Senat der Bürger-Schaff die erste Stimme läßt, zweifelt man nicht. Den für ihren Credit besorgten Geschäftsleuten ist er dadurch annehmbarer gemacht, daß Kaufleute und Fabrikanten nicht das Einkommen des letzten Jahres, das ja unter Umständen Null nahe kommen kann, sondern den Durchschnitt der drei letzten Jahre versteuern sollen."

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg, den 18. September. Gestern Abend ungefähr 3/8 Uhr brach in den schönen großen Fabrikgebäuden der Königsmühle Feuer aus und flamben dieselben bald in hellen Flammen. Bei dem ungemein bedeutenden Nahrungsstoff, den das Feuer fand, griff es mit so rapider Schnelligkeit um sich, daß jede Löschhülfe nutzlos wurde. In kaum 2 Stunden lag das ganze prachtvolle Werk jahrelangen Fleißes in Trümmern, und nur den angestrengtesten Bemühungen der Feuerwehr gelang es, das nebenliegende Wohnhaus zu retten. Die viele Centner schweren Maschinen und Geräte brachen gleich schwachem Holzwerk zusammen und himmelhohe Feuerfäulen stiegen empor, wenn das gefräßige Element neue Nahrung fand. — Alte Leute können sich nicht erinnern, einen Brand gleicher Größe und Heftigkeit in unserer Stadt erlebt zu haben. — Als Entsehungsurache bezeichnet man eine Selbstzündung im Lumpensaal. Der vorläufige Schaden wird auf ca. 170—180,000 Thlr. geschätzt, wovon die Städte-Societät mit einer bedeutenden Summe participiren soll — in diesem Jahre der dritte bedeutende Mühlenbrand in unserer Stadt, bei welchem genanntes Institut sehr stark interessirt ist. — Die beklagenswerthe Seite dieses Brandes ist, wie bei allen gleichen Bränden großer Industrie-Etablissements, der erhebliche Schaden, welcher für die als äußerlich thätige Männer bekannten Besitzer aus der Arbeitseinstellung bis zum Wiederaufbau erwächst, der wohl schwerlich unter einem Jahre zu bewerkstelligen sein dürfte, sowie die augenblickliche Brodlosigkeit von ca. 170 Arbeitern.

— Naumburg. (Arbl.) Die App. Nationsgerichts Räte Witholz in Bromberg und von Puttkamer in Posen sind in gleicher Eigenschaft hierher versetzt worden.

Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches ic.

Belger am 15. d. statgefundenen 20. Verloofung der 3/4% Pr. u. f. Staats Prämien-Anleihe vom Jahre 1855 find die 48 Serien: Nr. 0, 10, 20, 24, 38, 56, 92, 93, 132, 137, 150, 175, 206, 216, 248, 249, 253, 314, 341, 355, 409, 431, 441, 518, 545, 566, 614, 631, 653, 671, 767, 798, 818, 892, 913, 990, 1018, 1026, 1047, 1083, 1103, 1147, 1283, 1386, 1387, 1425, 1430, 1451 gezogen worden.

— Am 1. Januar 1875 wird bei der Reichs-Postverwaltung die Markrechnung eingeführt. An diesem Tage werden daher an die Stelle der bisherigen im Allgemeinen neue, in der Reichsmarkwährung lautende Postwertzeichen (Freimarken, Franko-Couvert, Postkarten, gestempelte Streifenblätter) und Formulare zu Postanweisungen treten. Die Bestimmung über die Einzelheiten bleibt vorbehalten. Um jedoch das Publikum in Stand zu setzen, bei Anschaffung von Vorräthen auf die bevorstehenden Veränderungen bei Zeiten Rücksicht zu nehmen, wird schon jetzt bekannt gegeben, daß sämtliche Postwertzeichen (Freimarken u. s. w.) in der Guldenwährung, ferner diejenigen zu 1/2 und 1/3 Groschen der Dalmatienwährung am 1. Januar 1875 ihre Gültigkeit zur Frankung verlieren und durch die neuen ersetzt werden; daß dagegen die Vorräthe an Postwertzeichen zu 1/2, 1, 2, 2 1/2, und 5 Silbergrotschen auch nach dem 1. Januar 1875 noch verwendet werden dürfen, bis der vorhandene Vorrath der Postanstalten aufgebraucht sein wird, worüber seiner Zeit weitere Benachrichtigung ergehen wird.

— Die Hauptfeuerämter, Kreis- und Postkassen sind in Kenntniß gesetzt worden, daß die Regierungen Hauptkassen Reichs-Eisenbahnämtern in Zweier- und Einzelsachen zur Befreiung des Bedarfs der königlichen Kassen und des Publikums erhalten haben. Die Kreis- u. i. w. Kassen sind darauf aufmerksam gemacht worden, daß mit Rücksicht auf die am 1. Januar k. J. ins Leben tretende Reichsmarkwährung darauf Bedacht zu nehmen ist, diese Münzen successive in Circulation

zu bringen und es ist ihnen anbeimgeliegt worden, schon jetzt aus den Hauptkassen größere oder geringere Quantitäten derselben gegen baare Einzahlung der Wälten an älteren Münzen zu beziehen. Diese neuen Münzen sind in Beträgen von resp. 50 Mark in Beuteln und zu 180 Mark in Käffern verpackt.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a/S.

Börse vom 18. September 1874.

	Zinsf.	Angeb.	Gr.
5% Halle'sche Stadt-Obligat., Casanleihe	p.Ct.	5	101
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			
4 1/2% Halle'sche Stadt-Obligat. von 1867	4 1/2	—	100
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			
3 1/2% Halle'sche Stadt-Obligat. von 1818	3 1/2	—	84
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
4% Pfandbriefe der Prov. Sachsen	4	—	93
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
4 1/2% Mansfelder Gewerlich. Obligat.	4 1/2	—	98
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
4 1/2% Unfrucht-Obligat.	4 1/2	—	98
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
5% Halle'sche Zuckerfabrik-Anleihe	5	—	101 1/2
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			
5% Anleihe der Neuen Actien-Zucker-Fabrik	5	101 1/2	100
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
5% Hypoth. Anl. der Zuckerfabrik Korbisdorf	5	—	100
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			
6% Braunföhlen-Verwerth.-Anleihe	6	98	—
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
Halle'sche Bankvereins-Actien	5	115	113
Divid. v. 1873 7 1/2% Zinsen v. 1. Jan.			
halbesche Credit-Anstalt-Actien	freo.	—	80
freo. Zinsen.			
Stamm-Actien der Neuen Actien-Zucker-Fabrik	4	—	120
Divid. p. 72/73 10% Zinsen v. 1. Oct.			
Stamm-Prioritäten derselben	5	—	128
Divid. p. 72/73 10% Zinsen v. 1. Oct.			
Stamm-Actien der Hall. Zuckerfabrik-Comp.	p.St. freo.	2800	—
freo. Zinsen.			
Zuckerfabrik Korbisdorf	p.Ct.	4	70
Divid. p. 73/74 0. Zinsen vom 1. April.			
Zuckerfabrik Glanzka	4	—	60
Divid. p. 73/74 9 1/2% Zinsen vom 1. Juni.			
Sächs. Zähr. Braunföhlen-Verwerthung	4	—	32
Divid. p. 73 0. Zinsen vom 1. Jan.			
Stamm-Prioritäten derselben	5	—	—
Divid. p. 73 5% Zinsen v. 1. Jan.			
Werchen-Melkenf. Actien-Gesellsch.	4	159	—
Divid. p. 73/74 15% Zinsen v. 1. April.			
Dörsemis-Rattmannsdorfer Braunföhlen-Zub.	4	—	—
Divid. p. 73/74 5% Zinsen vom 1. Juli.			
halbesche Brauerei Widach's & Co.	4	56	—
Divid. p. 73/74 0. Zinsen v. 1. Oct.			
Stamm-Prioritäten derselben	5	90	—
Divid. p. 73/74 0. Zinsen v. 1. Oct.			
Eröllwitzer Actien-Papier-Fabrik	5	50	—
Divid. 72/73 8% Zinsen v. 1. Juli			
Lehrer Maschinenbauanstalt, Schade	4	—	74
Divid. p. 73 7 1/2% Zinsen vom 1. Januar.			
halbesche Maschinen-Fabrik	5	—	—
Zinsen vom 1. Januar.			
halbesche Maschinen-Fabrik	4	66	64
Zinsen v. 1. Januar.			
Actien-Walzfabrik Cönnern	5	—	—
Zinsen vom 1. Januar.			
Ellenburger Rattum-Manufactur	5	—	87
Zinsen vom 1. Jan.			
Neudeck, Chem. Fabrik und Glashütte	freo.	—	—
freo. Zinsen.			
Kure des Bruderdorf-Nietleben Bergbau-Vereins	p.St.	—	550
Wachhof's Actien	—	—	225
Widacher Actien	—	—	48
Wilde Noten	p.Ct.	—	90
Baunoten mit Einlösstelle Leipzig	—	—	99

Bekanntmachungen.

Merseburg, den 12. September 1874.

Das trockengelegte Bett des domainenfiscalischen Teichs bei Corbetha, 8,258 Hectare = 32 Mrgn. 62 □ R. einschließlich 0,448 Hectare = 1 Mrgn. 136 □ R. Wege und Gräben enthaltend, dessen Pachtung mit Schluss dieses Monats abläuft, soll im Wege der Licitation auf den zwölfjährigen Zeitraum vom 1. October d. J. ab bis dahin 1886 und zwar alternativ in Parzellen und im Ganzen anderweit verpachtet werden.

Hierzu ist Termin auf

Dienstag den 22. d. Mts. Vorm. 11 Uhr

in der hiesigen Domainen-Receiver anberaumt.

Die Verpachtungsbedingungen, die Karte, das Vermessungs-Register, das Wege-Kataster, sowie die Regeln der Licitation werden im Termine bekannt gemacht und können auch vorher während der Dienststunden im Locale der Receiver eingesehen werden.

Königliche Domainen-Receiver.

Agenten-Gesuch.

Die General-Agentur einer alten deutschen Feuerver.-Gesellschaft sucht tüchtige Vertreter gegen hohe Provision. Offerten unter H. 5851 an Haasenstein & Vogler, Annoncen-Expedition in Halle a/S., erbeten.

Commissstelle-Gesuch.

Ein junger Mann, Manufakturist, welcher Oftern seine Lehrzeit beendigt, die Handelsschule besucht hat und dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht anderweitige Stellung. Adr. bittet man bei Herren J. Barck & Co. unter S. G. # 5074 gef. niederzulegen.

An unserer Schule wird eine **Elementar-Lehrerstelle** zum 1. künft. Monats vacant. Dieselbe ist mit 250 Th. jährlichem Gehalt dotirt und steigt dasselbe nach je fünfjähriger Dienstzeit des Stellen-Inhabers um 50 Th.

Geprüfte Schulamts-Candidaten fordern wir hierdurch auf, sich zur Besetzung dieser Stelle mit Einreichung ihrer Zeugnisse bei uns zu melden. [H. 5844b.]

Querfurt, d. 14. Septbr. 1874.
Der Magistrat.

Ein junger, gebildeter **Defonom**, 18 Jahr alt, mit Maschinen und Ribencultur vollständig vertraut, sucht als **Volontair** auf einem größeren Gute mit Brennerei, wo ihm Gelegenheit geboten wird Lehrtage zu erlernen, baldigst Stellung. Gef. Offerten sub **H. F. poste restante Radegast** erb.

Ein Ordnung liebendes Hausmädchen wird bei hohem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht auf **Bahnhof Saalfeld.**

Commissstelle-Gesuch.

*in junger Mann, gelernter Materialist, welcher in einem Landes-Produkten- und Getreidegeschäfte sowohl, als auch auf dem Comptoir eines Cigarren-En gros-Geschäfts thätig war und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht per 1. Oct. er. angemessenes Placement auf einem Comptoir oder Lager. Adr. beliebe man an Herrn **E. Lohmer**, Rathhausgasse, unter J. L. # 55 niederzulegen.

Rudolph Berger,

Herzogl. u. Kaiserl. Königl. Hof-Büchsenmacher in Cöthen, empfiehlt besonders seine **Zündnadelstinten** eigenen, patentirten Systems, sowie Lefauchaux- und Lancaster-Gewehre, erstere von 22 Th. an, Leichins, Revolver u. Munitions-Artikel, besonders billige Lefauchaux-Hälsen.

Ein junger Kellner mit guten Zeugnissen, der bereits serviren kann, wird sofort gesucht auf **Bahnhof Saalfeld.**

Meubles-Fabrik und Magazin

VON

C. Hauptmann, gr. Klausstrasse 7,

empfehlte sein reichhaltiges Lager in allen Holzarten.

Solide Arbeit.

Billige Preise.

Die

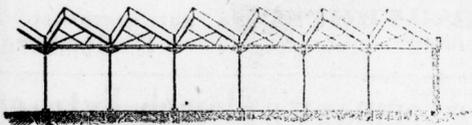
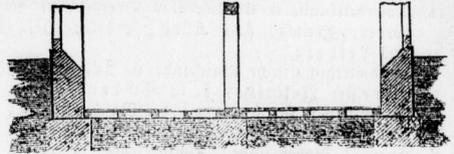
Fabriken wasserdichter Baumaterialien

VON **Büsscher & Hoffmann**

Halle a/S.,

Delitzscher Strasse,
Neustadt E/W.
Mariaschein

empfehlen
ihre



Steinpappen

als feuersicheres Deckmaterial für flache Wohn-,
Fabrik- und Landwirtschaftl. Gebäude.
Concess. laut Bekanntmachung der Königlichen
Regierung zu Potsdam vom 23. Juni 1854.

Asphaltplatten

zur Gewölbe-Abdeckung von Brücken und Tunnels,
zu Isolirschichten von Mauern und ganzen Gebäuden,
sowie zu platten, mit Rasen, Gartenerde oder Kies
zu übertragenden Dächern.

Wertige Eindeckungen in Steinpappe

einschließlich Lieferung sämtlicher dazu gehörigen Materialien nach bewährter Methode unter
langjähriger Garantie.

Große Auction.

Mittwoch den **23. Septbr.** er. und folgende
Tage von Nachmittag 1 Uhr ab wird das ganze
Mobiliar auf Schmelzer's Höhe in Siebichen-
stein versteigert.

Dasselbe besteht aus Mahagoni-, Nußbaum-, Ei-
chen: 2c. Möbeln, als: Schreib-, Spiel-, Wasch- und
and. Tischen, Kommoden, Nohrstühlen, Kleiderschrän-
ken, Sophas u. Fauteuils, Spiegeln, Bilder in Rah-
men, Bettstellen mit Sprungfedermatrassen, Kinder-
bettstellen, Nohhaarsträßen, Federbetten, Gardinen,
Mouleaug, Teppichen, Tischdecken u. Waschservicen; fer-
ner: Gartentischen, Stühlen u. Bänken, 6 eis. Ofen,
1 Coaksfamin u. versch. Wirthschaftsgeräth 2c.

W. Elste, Auctions-Kommissar.

Bevollmächtigter des Major J. D.
Fehrn. d'Orville von Löwenclau.

Das Assecuranz- und Lotterio-Comptoir

von **Eugen Causse,**

Halle a/S., Leipziger Straße Nr. 44,

empfehlte sich zur kostenfreien Vermittlung von Versicherungen
jeder Art, sowie zum An- und Verkauf von Lotterie-Effecten
(Staats-Prämien-Anlehen) gegen baare und ratenweise Abzahlung.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in vorgeschriebenen und ganzen Längen bis zu 21'
sowie

neue Grubenschienen

in verschiedenen Profilen offerirt zu wesentlich herabgesetzten Preisen
Ferdinand Korte in Halle a/S.

H. F. Hildebrand's

**Kunst- und Dampf-Färberei, Druckerei, Appretur-
und chemische Wasch-Anstalt in Halle a/S.**

empfehlte sich zum Färben und Waschen aller in dieses Fach schlagenden
Artikel bei billigsten Preisen und schneller Lieferung.

**Färben brillant, Druckmuster wundervoll, Wäsche
und Appretur wie neu.**

Annahme im **Fabrikgebäude, am Moristhor Nr. 5,**
bei Herrn **H. C. Weddy-Pönicke, gr. Ulrichsstr. 61**

Depositen- und Cheques-Verkehr.

Den an meiner Casse seit dem 1. Juli c. eingerichteten Geldver-
kehr empfehle ich zur geeigneten Benutzung.

Selbeinzahlungen auf Rechnungsbücher werden wie folgt verzinst:
mit 1%, wenn ohne Kündigung rückzahlbar,
mit 2%, nach sieben-tägiger Kündigung rückzahlbar,
mit 3%, nach einmonatlicher Kündigung rückzahlbar,
mit 4%, nach dreimonatlicher Kündigung rückzahlbar.

Prospecte über die Handhabung des Verkehrs und die mit dem-
selben verbundenen Vortheile werden an meiner Casse ausgegeben.

Halle a/S.

H. F. Lehmann,

Bank- und Wechselgeschäft.



Nähmaschinen

aller Systeme für Familien und
Handwerker empfehle

Otto Giseke,

Haupt-Agentur

der **Singer Manufact. Comp.**

in New-York.

Große Steinstraße Nr. 11.

**Peru-Guano, aufgeschlossenen Peru-Gua-
no, Chilisalpeter, Superphosphate, Kalisalze**
in bester Qualität bei **August Mann, Schiffsaale.**

**Sautauschläge, Nasenröthe, Sommer-
Kopfschuppen (Schinnen), überhaupt alle Hautunreinlichei-
ten u. c. verschwinden beim Gebrauch der Welt renommirten
Victoria-Water's, welches überhaupt das einzige und feinste
Sautconferivungs- und Toilettenmittel der Jetztzeit ist.**
Drig.-Fl. à 20 Gr. bei **Louis Voigt, gr. Ulrichsstr. 16.**

**Ingber-Zucker, bei Magenbeschwerden vorzüglich
stärkend, zu Limonaden u. Saucen brillant,
Fenchel-Zucker, bei Husten, Geiferkeit, Ver-
schleimung das beste Hausmittel, à
Fl. 10 Gr. Depôt bei **Louis Voigt, gr. Ulrichsstr. 16.****

Anmeldungen

für die

Landwirthschaftliche Mittelschule und Landwirthschaftliche Winterschule zu Schkeuditz bei Halle

nimmt von jetzt ab entgegen und erteilt weitere Auskunft der
Director Schiemangk.

Landwirthschaftliche Winterschule zu Schkeuditz bei Halle u. Leipzig.

Der Unterricht beginnt am 14. October e. und wird in 3 getrennten Klassen Folgendes gelehrt:

1. Das Richtigsprechen u. Schön- u. Richtigschreiben, eine Eingabe, einen Brief richtig und klar abfassen; Lehrer: Director.
2. Rechnen, Feldmessen u. Niveliren; Herr Berner, Lehrer der Anstalt.
3. Thierzucht u. Pflanzenbau; Herr Amtmann Bieler, Lehrer der Anstalt.
4. Thierheilkunde u. Übungen in Operationen am lebenden Thierkörper, Freitags stets Klinik; Lehrer: Herr Prof. Dr. Zürn aus Leipzig.
5. Landwirthschaftliche Baukunde u. Zeichnen; Lehrer: Herr Maurermeister Jepsitzer J. in Schkeuditz.
6. Maschinen- u. Geräthkunde in der Maschinenhalle; Lehrer: Director.
7. Buchführung u. landwirthschaftliches Rechnen; Lehrer: Director.
8. Chemie, Bodenkunde, Düngerlehre; Herr Dr. Briest u. Herr Dr. Wegener, Lehrer der Anstalt.

Junge Landwirthe, die weiter streben und andere Verhältnisse kennen lernen wollen, gehen durch Vermittlung der Schule als Verwalter nach Schlesien, Holstein u. Oldenburg, Livland, Sibirien und Holland. — Anmeldungen erbittet jetzt und Näheres theilt mit
Director Schiemangk.

Erscheint
wöchentlich
6 mal.

Die Weimarer Zeitung

Quartalpreis
bei allen Postämtern
1 Bhr. 2/4 Sgr.

Verlag von Hermann Böhlau in Weimar,
redigirt von P. v. Homanowski (Mitgliede des Reichstages),
ladet zum Abonnement für das mit dem 1. October beginnende neue
Quartal alle Diejenigen ein, welche aus einer Zeitung mittleren Um-
fanges eine möglichst vollständige Kenntniß der politischen, sozialen
und kirchlichen Bewegung der Gegenwart durch eine übersichtliche Dar-
stellung und Beurtheilung derselben gewinnen wollen. Sie bringt:

Schnelle Mittheilung der politischen Ereignisse — Besprechung derselben in
zusammenfassenden Tages-Übersichten — Leitartikel über die wichtigsten Fragen u.
Ereignisse — Telegraphische Nachrichten — Täglich einen Berliner Originalbericht
— Berichte aus Wien, Paris, London und Rom — Reichstagsbriefe aus der Feder
des Redacteurs und stenographische Sitzungsberichte — Thüringische Landtags-
und Schwurgerichts-Verhandlungen — Thüringische Lokalnachrichten — Täglich
den telegraphischen Berliner Coursbericht — Courzettel — Bierkalender (Die
wöchentlichen Verlosungen, Eingabungen etc.) — Telegraphische Berichte von den
Berliner und Leipziger Productenmärkten — Kleine Zeitung — Sonntags eine
der Unterhaltung, Kunst und Literatur etc. ausschließlich gewidmete Beilage, für
welche Herr Wilhelm Marr als ständiger Mitarbeiter gewonnen ist.

M. Isaakson & Co.

Hamburg.

Berlin.

werden diese Michaelis-Messe in ihrem Lager

Peterstrasse Nr. 38 in Leipzig

eine noch nicht dagewesene großartige Auswahl von
**Jakaranda-, geflammten u. maser Nuss-
baum- und Mahagoni-Fournieren, sowie
massivem Nussbaum- und Mahagoni-Holz,**
für Pianoforte, Nähmaschinen-Fabrikanten, Tischler
sehr passend, vorräthig halten. [H. 04427.]

Mein in Lößejün am Markte
belegenes Wohnhaus, worin jetzt
ein Putzgeschäft betrieben, auch zu
jedem andern Handelsgeschäft pas-
send ist, bin ich willens zu ver-
kaufen. Alles Nähere zu erfahren
beim Kaufmann Herrn Fuchs
in Lößejün.

A. Sachse in Aschersleben.

Ein nachweisbar tüchtiger
Agent für Lebens-Versicherung
kann unter günstigen Bedingungen
eine General-Agentur für diesen
Regierungsbezirk erhalten.
Erschöpfende Bemerkungen, er-
theilt unter Berlin Z., beför-
dert Ed. Stückerath in d. Exp.
dies. Btg.

Schöne Bullenkälber, reine
Glauer Rasse, verkauft
Robert Lehn,
Stümgmühle b. Eisenberg im Altenbg.

Scherz-

Cigarrenspitzen von Holz,
mit beim Rauchen beweglichen,
sein geschmittenen komischen Figu-
rengruppen diversen Genres, im
Etuir, offerirt pro Duzend 2 und
4 \mathcal{R} . baar, sowie diverse wirklich
originelle Zug-Artikel, nur
für Herren. (H. 34180.)

Emil Sturm jun.,
Holzwaarenfabr.
Kriebethal bei Waldheim
in Sachsen.

Billard-Verkauf.

Ein in gutem Zustande erhalte-
nes deutsches Billard mit Summi-
branz und einer Einrichtung, darauf
franz. zu spielen, steht preiswürdig
sodort zu verkaufen. Zu erfr. beim
Sattlermeister Gerhardt
in Weissenfels.

Specialität. Eis-Pommade.

Die vielseitigen, ausgezeichneten Eigenschaften dieser, von mir
schon über 40 Jahre bereiteten Specialität sind längst überall und in
allen Kreisen anerkannt. Sie hat täuschendes Aussehen und schmilzt
in der Hand wie Eis, stärkt die Kopfhaut und Haarwurzeln, beugt
der lästigen Schuppenbildung vor, oder hebt sie auf, macht das Haar
kraus und lockig, und verdient wegen ihrer Billigkeit und äußerst fei-
nen Parfüms den Vorzug vor allen feineren Pommaden.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Niederlage in Halle a/S. bei Helmbold & Co., Leipzigerstr. 109.

Robert Somburg, Bürstenmacher-Meister,
Halle, Domgasse 4,
empfiehlt seine selbst angefertigten
Bürsten- und Pinsel-Waaren
zur gütigen Beachtung.

Piasvabesen, gut gearbeitet, em-
pfecht billigt
R. Somburg.

Liebig Company's Fleisch-Extract

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

Vier Goldene Medaillen — Paris 1867 (2), Harre 1868, Moskau 1872.
Drei Ehren diplome — Amsterdam 1869, Paris 1872, WIEN 1873.
Das Diplom "Hors Concours", Lyon 1872.

Nur ächt

wenn die Etiquette eines jeden Topfes den

Namenszug *J. Liebig* in blauer Farbe trägt.

Engros Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft:

Herrn F. Bohnenstiel Nachf. in Magdeburg. Herrn J. C. F.
Schwartz in Berlin. Herrn Brückner Lampe & Co. in Leipzig.

Zu haben in allen Colonialwaaren- und Delicates-
sen-Handlungen, sowie in den Apotheken und bei den
Droguisten.

Billige Schmiededeels-Träger.

Eine Partie neun Zoll hoher Eisenbahnschienen, durchaus
I-Träger ersiekend, à 24 Fuß lang, auch beliebig verkürzt, verkaufe
ich bedeutend billiger als diese. Profilzeichnung steht zu Diensten.

Otto Neitsch in Halle a/S.

Pepsin-Drops, ärztlich anerkannt das Beste bei Magen- und
Verdauungsschwäche etc., Präservativ bei
der Cholera, à Fl. 7 1/2 Gr., bei
Louis Voigt, gr. Ulrichsstraße 16

Mosquito-Tinctur. Neueste Erfindung zur vollständigen Be-
seitigung von Wanzen etc. à Fl. 7 1/2 Gr.
bei Louis Voigt, gr. Ulrichsstraße 16.

Tüchtige Ofensetzer

bei sehr guten Accordlöhnen sucht
sodort G. Mahn in Cassel,
Grüner Weg 4.

10,000 \mathcal{R} . sind Anfang October
d. J. zu 5% Zinsen gegen pupi-
larische Sicherheit ganz oder getheilt
auszuleihen. Anträge unter G. A.
poste restante Halle a/S. franco.

Korbmachergesellen

auf Ballonkörbe finden fortwäh-
rend Beschäftigung bei Franz
Göze in Schönebeck a/Elbe.

Für eine landwirthschaftliche
Maschinenfabrik in einer Kreis-
stadt Thüringens wird zum 1.
Octbr. oder Novbr. ein in der
Branche erfahrener Commis ge-
sucht. Offerten H. L. sind bei
Ed. Stückerath in der Exp.
d. Btg. niederzulegen.

Alte Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken zu bedeutend ermä-
ßigten Preisen bei
Weissenborn & Co.,
Grünstr. 3, hinterm grünen Hof.

Für Grubenbesitzer
offerire neue gußeiserne Belagplat-
ten 2, 2 1/2 u. 3' mit 2 1/2 \mathcal{R} .
pro Ctr., bei Abnahme von 100
Ctnr. mit 2 1/2 \mathcal{R} .
Weissenborn & Co.
in Halle a/S.

Die mit Ihrem Balsam Bil-
dinger*) errichteten Erfolge
sind groß, das habe ich bei meinem
kleinen Mädchen von 6 Jahren ge-
sehen, dem Rinde war in Folge des
Rheumatismus ein Bein ganz
krumm gezogen, so daß es gar nicht
gerade zu liegen war; nach 2maligen
Einreiben waren die Schmerzen
fort und das Bein wieder biegsam
wie ic. ic.

*) Zu beziehen durch die Engel-
apothek in Halle.

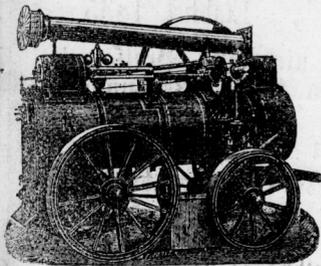
Institut
zur
Vorbereitung Einjährig-Freiwilliger,
Halle a/S., Villa Ludwig etc.

Beginn des Wintercursums am 6. October cr. — Die Leistungen des Instituts sind weithin rühmlichst bekannt. — Pensionat.
J. Harang, Dir. d. Instituts.

Hallesche Maschinenfabrik und Eisengiesserei
vormals **R. Riedel & Kemnitz,**
Halle a/Saale, Königsstrasse 34—35.

Wir halten stets auf Lager:

Locomobilen und Dampf-Dreschmaschinen



von **Ruston, Proctor & Comp.** in **Lincoln**, mit den allerneuesten Verbesserungen versehen, in diesem Jahre u. A. prämiirt in **Bremen** mit der „**Goldenen Medaille**“, in **Brüssel** mit der einzigen „**Goldenen Medaille**“, welche vertheilt wurde.

Von eigenen Fabrikaten empfehlen wir **Stationaire Dampfmaschinen** mit und ohne Kessel in allen Größen. **Transportable Dampfmaschinen** mit liegendem und verticalem Kessel. **Dampf-Pumpen** zum Kesselspeisen und zu anderen Zwecken von 80 *H.* an. Gängige Größen stets vorrätzig.

Max Schroeder,

Fabrik chemischer Düngemittel,
Brückdorf bei Halle a/S., an der Leipziger Chaussee,

empfehlte seine **Düngemittel** den geehrten Herren Landwirthen zur bevorstehenden **Herbsta-**
son unter strenger **Garantie** des Gehalts nach der Analyse.

Superphosphat aus Knochenkohle von 12—14% **Phosphorsäure,**
Ammoniac-Superphosphat, 5% **Stickstoff,** 9—10% **Phosphorsäure,**
Ammoniac-Superphosphat, 9% **Stickstoff,** 9% **Phosphorsäure,**
Mejillones-Guano-Superphosphat, 18—20% **Phosphorsäure,**
Schwefelsaures Ammoniac, 20—22% **Stickstoff,**
Norwegischen Fischguano, 8½—9% **Stickstoff** 12—14% **Phosphors.**
Lager hieroon hält

Herr Gastwirth **Carl Hammelt** in **Raschwitz** für dortige Umgegend.

Pepsin-Essenz nach Vorschrift des Professor **Dr. O. Liebreich.**

Nach Untersuchungen von **Dr. Hager** und **Dr. Panum** das nichtsmäße von allen Pepsinpräparaten, ist als wohlthätigstes, diätetisches Mittel bei **Appetitlosigkeit, schwachem oder verdorbenem Magen** etc. als kräftlich erprobt zu empfehlen. Preis pr. Flaiche 15 und 20 *Sgr.*

Reines Malzextract. Verwärtetes Nährmittel für Wiedergensende, Wöchnerinnen und Kinder, sowie Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit. Preis pr. Fl. 7½ *Sgr.*

Malzextract mit Eisen. Leicht verdauliches Eisenmittel bei Blutarmuth. Preis pr. Fl. 10 *Sgr.*

Drogen, Chemikalien, cosmetische Seifen (Thymelseife etc.) empfiehlt

Schering's Grüne Apotheke in Berlin

Chausseestrasse 21.

Vorrätzig in den meisten Apotheken und Drogenhandlungen. Für Wiederverkäufer Rabatt.

Es wird eine im Kochen erfahrene Person gesetzten Alters sofort gesucht. Wo? zu erfragen Bahnhof Naumburg a/Saale.

Neue Ostsee-Häringe,

Prämiirt Berlin 1873. Die feinste Sorte Fetthäringe vom diesjährigen Herbstfange, nicht eingesalzene, sondern sofort nach dem Fange täglich frisch nach einer von mir neu erfundenen Methode in picanter Sauce marinirt und in Dosen verpackt. Jahre lang dauerhaft. Empfehle als eine billige und seine Delicatsesse à Dose von 4 Liter 2 *H.* Desgleichen in feinsten Butter gebraten à Dose 2 *H.* Blumen-Häringe, gesalzen, à Faß 1½ *H.* Versende gegen Einlieferung von 2 *H.* 5 *Sgr.* à Dose frankirt durch ganz Deutschland.

H. Saefcke
in **Barth a. d. Ostsee.**

Wuchererstr. 1 b. ist die herrschaftlich eingerichtete Bel- Etage sofort im Ganzen oder getheilt zu vermietben. Näheres

Merseburger Chaussee 18 p.

Lanz'sche Dreschmaschinen
für **Hand- & Göpelbetrieb**

können in Folge einer neuerdings vergrößerten Einrichtung zur Fabrikation von monatlich 1800 Maschinen und Göpeln jetzt wieder sofort geliefert werden; es werden auch wieder neue Agenten angenommen, wo noch keine Vertretung vorhanden ist. — Illustrierte Preislisten werden auf Anfragen franco zugesendet. —

Fabrik landw. Maschinen & Eisengiesserei
Heinrich Lanz in Mannheim.

Haarlemer Blumenwiebeln,

als: **Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Tazetten,** in großer Auswahl empfing u. empfiehlt **Reinhold Kirsten.**

Mein Lager **jämmftlicher chemischer Düngemittel** halte zur **Selbstbestellung** bestens empfohlen.
Landsberg, den 15. Septbr. 1874.

William Kohl.

Einen Lehrling

sucht

Jul. Herm. Schmidt

(**Carl Nockler**),

Werkstatt für mathematische, optische Instrumente und Haus- telegraphen.

1874.

Nähmaschinen-Fabrik
vorm. Frister & Rossmann
Actien-Gesellschaft

Maschinen-Verkäufe August:
Vom 1. Januar bis 31. Juli . 10,016 Stück.
Im August . 1624 „
Total-Verkauf 11,040 Stück.

Der Vorstand:
R. Frister. Rossmann.
Vertretung u. Lager in Halle a/S. bei
Jul. Herm. Schmidt
(**Carl Nockler**).
29. Schmeerstrasse 29.

Steinkohlen u. Coaks,
n. zwar: engl. u. westph. Schmiede- u. Gaskohle, zwick. Stuben-, Locomobil- u. Kesselkohle, sowie westph. Schmelz- u. zwick. Stubencoaks, auch böhm. Braunkohle, Presssteine u. Briquettes (sogen. Choccoladenst.) offerirt billigst
Gustav Mann junior,
Magdeb.-Leipz. Bahnhof
u. grosse Ulrichsstr. 11.

Kalkbrenner gesucht.

Zum 1. Octbr. cr. erhält ein tüchtiger **Kalkbrenner** od. **Ziegler** (cautionsfähig) dauernde Stellung bei gutem Gehalte sowie freier Wohnung und Heizung.
Nähere Auskunft ertheilt der **Portier Felsberg** auf **Bahnhof Weissenfels.**

Frankfurter

Pferde-Loterie.

Verloosung eines vollständigen Viergespannes, eventuell 10 elegante Wagen, 60 Pferde n. n. am 30. September 1874. Loose à 1 *Thlr.* 7½ *Sgr.* (incl. Franco-Zusendung der Ziehungs-Liste) sind noch zu haben bei

Simon Marcus,
Frankfurt a. W.



Illustrirte
Damen-Zeitung

Preis vierteljährlich

nur 25 *Sgr.*

= fl. 1. 30 rh. = Francs 3. 35.

Der Bazar

erscheint alle 8 Tage im Umfange von 1—2 Bogen mit vielen Illustrationen und Schnittmustern und enthält u. A. Pariser Modebilder, Kinder-Garderober, Handarbeiten, Novellen, Modenberichte etc. etc. Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an. Erstere liefern auf Wunsch Probe-Nummern.

Gutsverkauf!

In Kurbesen, 200 *Ag.*, Eis-St., ist Sterbefalls halber billig abzugeben. Fr.-Off. beförd. **Gd. Stüdrath** in der **Erped. d. 3. g.** unter **W. 15.**

Carl Dettenborn's Möbel-Fabrik und Magazine,

die grössten der Provinz,

Etablirt 1835.

Halle a. d. S.

Etablirt 1835.

entsprechen aufs Schnellste den höchsten Anforderungen, vereinigen niedrigste Preise mit garantirter Qualität. Bestellungen per Post erhalten sorgsame Beachtung; Zeichnungen werden auf Verlangen franco zugesandt.

Auch werden Möbel auf festgestellte Abschlagszahlungen verabfolgt.

Signes Möbelfuhrwerk jeder Grösse transportirt gekaufte Artikel und wird auch zu Umzügen empfohlen.

Magazine: Große Märkerstrasse 24 und Fabrik: Rathausgasse 7.
Kuhgasse 1.

Nouveautés

in Weisswaren und Confectionsartikeln sowie Bänder, Hut-Châles und -Tücher, Tülls, Blumen, Federn und Agraffen sind eingetroffen und empfehlen solche bei billigsten Preisen geneigter Abnahme. Modistinnen Engrospreise.

Gr. Steinstrasse Nr. 8,
zweiter Laden v. d. Ecke.

A. Huth & Co.

Gr. Steinstrasse Nr. 8,
zweiter Laden v. d. Ecke.

Montag den 21. c. ist unser Geschäftslocal Festtags wegen geschlossen.

Unser Gardinen-Lager

ausschliesslich solide Fabrikate, d. h. in der Wäsche haltbar, bietet bei grosser Auswahl neuer Muster in Mull, Zwirngaze, gestickt und englisch. Tüll Gelegenheit zu vortheilhaftesten Anschaffungen zu billigst vorgeschriebenen unbedingt festen Preisen.

J. C. Wedekind, Nordhausen.

7 Prämien,
1862
gegründet.



Fabrik:
von Mühlensteinen,
französischen,
belgischen und deutschen
u. zu allen Zwecken;
Mühlspicken, Messerspicken,
feinsten engl. Gussstahles
und besten Härte-Grades;
Brücken-Waagen,
Saackarren, Steinkrähnen.

Prima Selden-Gaz
v. Dufour ev. geuäht.

Reelle Preise,
das
grösste Lager.

En gros-
Vertrieb des Rohgesteins
aus den feinsten
südfranzösischen Brüthen.
Panneaux, Carreaux,
Morceaux,
Mühlsteine
aus 1 Stück und massiv;
Zapfen-Lagersteine,
Schleifsteine aller Grössen
aus eigenen Brühen.

Lager in Hamburg u. Prag.

Anerkannte Vorzüge
der Mühlensteinfabrik:
Keinerlei Accorarbeit und
bestangepasste feinste
feurigste Gesteins-Sorten!

Zu An- u. Verkäufen von
Werthpapieren, sowie zur Ver-
mittlung aller finanziellen Transaktionen
an der Berliner Börse halte ich die
Dienste meines Hauses bestens empfo-
hlen. Conditionen billigst, gegenseitige
Vereinbarung nach Lage der Geschäfte
vorbehalten.

Berlin, W Behrenstrasse 24.

J. F. A. Zürn,
Bankgeschäft.

Bücher kauft stets

L. W. Glogau, Hamburg.
Auch für Manuscripte Verwendung.

Freie Gemeinde in Halle.

Sonntag d. 20. September Vor-
mittags 9 1/2 Uhr im Saale des Herrn
Landmann, gr. Brauhausgasse
Nr. 9, Vortrag vom Prediger
Czerski aus Schneidemühl.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 9 Uhr endete
ein sanfter Todeschlummer das
schmerzvolle Leiden unserer
lieben, braven Frau, Mutter
und Schwester, der Frau Ca-
roline Burgmann geborene
Sander.

Deutsenthal u. Halle,
d. 19. Sept. 1874.

F. Burgmann
nebst Tochter und Sohn.
F. Klopf geb. Sander.

Ausverkauf von Tapeten

zu und unter Fabrikpreisen bei

C. Maseberg, gr. Ulrichsstr. 9.

Rheumatismus, Gicht, Gliederreissen etc. be-
seitigt radical der berühmte Kiefer-
nadel-Extract, genannt Döllingers Naturbalsam,
à Fl. 10 Gr. Eßt allein bei Louis Voigt, gr. Ulrichsstr. 16.

Hühneraugenfeilen,

vorzüglich, à Stück 7 1/2 Gr., bei
Louis Voigt,
große Ulrichstraße 16.

Hotel „Zum Stern.“

Besitzer: Aug. Dreyhaupt
in Naumburg a/S.,
in nächster Nähe der Post,
freundliches Logis, Table d'hôte
1 Uhr, Omnibus vom Bahnhof,
Equipage im Hause, prompte Be-
dienung, solide Preise.

Hühneraugenpflaster
von Cassian Lentner in Schwarz
in Lpyrol, vertreiben schnell u. schmerz-
los Hühneraugen, Leichbor-
nen, Warzen etc. à Stück 15 1/2,
pr. Dhd. 12 Gr., zu beziehen durch
Albin Hentze,
Schmeerstr. 36.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage.

Thaar-Bibliothek.

Unter diesem Titel erscheint bei Wigandts, Hempel & Poren in Berlin ein Unternehmen, das wohl geeignet ist, das Interesse aller Landwirthe in hohem Grade in Anspruch zu nehmen. Die Vertheilung der Landwirthschaft, Männer wie Weiber, Hohenheim, Koblenz, Edena, Krämer, Zürich, Kuffel, Stuttgart, Märker, Halle, &c. haben sich vereinigt zur Herausgabe einer landwirthschaftlichen u. Bibliothek, deren einzelne Bände (jeder zu dem gleichen, ungemünzten woblfeilen Preise von 25 Gr. für das gebundene Exemplar) je ein Gebiet der Landwirthschaft in knapper und gemeinverständlicher Weise behandeln. Die Liste der Bücher in die Thaar-Bibliothek aufgenommenen Bände weist schon die Zahl von 30 auf und die Collection wird stetig fortgesetzt. Alle zwei Monate soll vollständig ein Band erscheinen. Der uns vorliegende erste Band der Thaar-Bibliothek enthält die in diesen Jahren erwartete Fütterungslehre von Emil Wolff, welche gemüßig eine Ergänzung seiner bekannten Düngelehre ist, und uns zweifelhaft eine große Verbreitung verdient und finden wird.

Lotterie.

Bei der am 17. d. beendigten Ziehung der 3. Klasse 150. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie fielen folgende Gewinne: 1 Hauptgewinn von 15,000 Thlr. auf Nr. 52,005; 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 78,666; 1 Gewinn von 600 Thlr. auf Nr. 77,516; 6 Gewinne von 300 Thlr. auf Nr. 20,280, 42,320, 62,704, 81,528, 83,024 und 89,924; 12 Gewinne von 100 Thlr. auf Nr. 2012, 10,631, 24,630, 30,625, 31,619, 35,438, 43,824, 62,121, 72,658, 73,668, 81,612 und 82,875.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: 18. Septbr., Morgens 6 Uhr., Nachm. 2 Uhr., Abends 10 Uhr., Tagesmittel. Rows include Winddruck, Rel. Feuchtigkeitsgrad, Luftdruck, Regen, Himmelssicht, Wolkensform.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 18. Septbr. Weizen 63-70 f. Roggen 55-61 f. Gerste 62-70 f. Hafer 59-63 f. für 2000 lb. oder 1000 Kilo. — Magdeburger Rüböl, d. 18. Sept. Kartoffelpflanzung, pr. 10,000 Liter, loco ohne Fas 25 1/2, 25 1/2 f.

Berlin, den 18. Septbr. Weizen: Termine niedriger, gefund. 35,000 Ctr., Rübungspreis 61 1/2 f. loco 59-74 f. pr. 1000 Kilo, nach Qualität bez., pr. diesen Monat u. Sept./Oct. 61 1/2-61 1/4 f. bez., Oct./Nov. 62 1/2-61 1/2 f. bez., Novbr./Decbr. 63-62 1/2-3/4 f. bez., April/Mai 193 1/2-192 1/2 Reichsmark bez. — Roggen loco fand nur in den besseren Qualitäten gutes Placement. Termine verkehrten in matter Haltung und stellten sich Preise zu Gunsten der Käufer, gefund. 2000 Ctr., Rübungspreis 47 1/2 f. loco 48-59 f. nach Qualität gefordert, russ. 47 1/2-48 1/2 f. bez., neuer inland. 58-58 1/2 f. bez., pr. diesen Monat, Sept./Oct. u. Oct./Nov. 47 1/2-1/4 f. bez., Nov./Dec. 47 1/2-1/4 f. bez., Jan./Febr. 1875 — Reichsmark bez., April/Mai 143 1/2-142 Reichsmark bez. — Gerste, große und kleine, 53-67 f. pr. 1000 Kilo bez. — Hafer loco und Termine sehr schwach, gefund. 1000 Ctr., Rübungspreis 57 f. loco 55-64 f. pr. 1000 Kilo, bez., schlech. u. vommersch. 58-62 f. ab 9-10 bu, galiz. u. ungar. — ab Bahn bez., pr. diesen Monat u. Sept./Oct. 57 f. bez., Oct./Nov. 55 f. bez., Nov./Dec. 54 1/2-1/4 f. bez., April/Mai 1875 151-160 Reichsmark bez. — Erbsen, Kochmaare 78-79 f., Futtermaare 72-75 f. bez. — Delfaat en: Wintererbsen 81-83 f. bez., voln. — f. bez., Wintererbsen 78-82 f. nach Qualität bez., voln. — f. bez. — Rüböl still und matt, gefund. 300 Ctr., Rübungspreis 17 1/2 f. bez. loco ohne Fas 17 f. bez., pr. diesen Monat, Sept./Oct. u. Oct./Nov. 17 1/2-1/4 f. bez., Nov./Decbr. 17 1/2 f. bez., April/Mai 58 1/2 Reichsmark bez. — Leinöl loco 22 1/2 f. bez. — Spiritus stauete merklich und nur e auf alle Artikel wesentlich billiger verkauft, 40 f. fund. 160,000 Liter, Rübungspreis 26 f. 20 f. bez. loco ohne Fas 26 f. 40 f. bez., pr. diesen Monat 27 f. bis 26 f. 15 f. bez., Sept./Oct. 22 f. 20-24 f. bez., Oct./Nov. 21 f. 1 1/2 bis 20 f. 15 f. bez., Nov./Dec. 20 f. 20 f. bez., April/Mai 61,9-4 Reichsmark bez.

Dreslau, d. 18. Sept. Spiritus pr. 100 Liter a 100 pCt. pr. Sept. 24 1/2 f. bez., Sept./Oct. 22 1/2 f. bez., April/Mai 60 1/2 f. bez. Weizen pr. Sept. 68 f. bez. Roggen pr. Sept./Oct. 51 1/2 f. bez., Oct./Nov. 50 1/2 f. bez., April/Mai 148 f. bez. Rüböl pr. Sept./Oct. 17 1/2 f. bez., Oct./Nov. 17 1/2 f. bez., April/Mai 56 1/2 f. bez. — Wetter: Schön.

Stettin, d. 18. Septbr. Weizen pr. Sept. 66 bez., Sept./Oct. 64 1/2 bez., April/Mai 193 f. bez. Roggen pr. Sept./Oct. 47 1/2 bez., Oct./Nov. 47 1/2 bez., April/Mai 143 f. bez. Rüböl 100 Kilo, pr. Sept./Oct. 16 1/2 bez., April/Mai 54 1/2 f. bez. Spiritus loco 25 f. bez., pr. Sept. 25 1/2 bez., Sept./Oct. 23 f. bez. — Hanf, d. 18. Sept. Weizen loco still, auf Termine fest. Roggen loco fest auf Termine still. Weizen pr. 120 f. pr. Sept. 1000 Kilo netto 194 Br. 192 Gr., Sept./Oct. 194 Br., 192 Gr., Oct./Nov. 195 Br., 194 Gr., Nov./Dec. 197 Br., 195 Gr., April/Mai 198 Br., 196 Gr. Roggen 1000 Kilo netto pr. Sept. 145 Br., 144 Gr., Sept./Oct. 145 Br., 144 Gr., Oct./Nov. 146 Br., 145 Gr., Nov./Dec. 147 Br., 146 Gr., April/Mai 152 Br., 150 Gr. Hafer fest. Gerste still. Rüböl still, loco 55 f. pr. Oct. 51, Mai pr. 200 f. 57 1/2 f. Spiritus still, pr. Sept. u. Sept./Oct. 52 1/2 f. Oct./Nov. 53, April/Mai pr. 100 Liter 100 f. 51 1/2 f. — Wetter: Bewölkt.

Amsterdam, d. 18. Septbr. Weizen unverändert, pr. Nov. u. Mai 286. Roggen loco unverändert, pr. Oct. 188 1/2, März u. Mai 185 1/2. Naps pr. Herbst 336 f. Rüböl loco 30 1/4, pr. Herbst 30 1/4, Frühl. 33 1/2. — Wetter: Bewölkt.

London, d. 18. Sept. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Quartale: Weizen 18,000, Gerste 19,200, Hafer 66,110 Quarters. Der Markt schloß für sammtliche Getreide schleppend, aber stetig. — Wetter: Schön.

Liverpool, d. 18. Septbr. Baumwolle (Anfangsbericht.) Nutmasfälliger Umsatz 12,000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 12,000 Ballen, davon 1000 Ballen amerikanische, 11,000 Ballen ostindische.

Liverpool, d. 18. Septbr. Baumwolle (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Stetig. Rüböl. Dr. Leas 3/4, middl. amerikanisch 5/8, fair Dollarah 5/16, middl. fair Dollarah 4/16, good middl. Dollarah 4/16, middl. Dollarah 4/16, fair Bengal 4/16, fair Broad 5/16, new fair Domra 5/16, good fair Domra 5/16, fair Madras 4/16, fair Pernam 4/16, fair Smyrna 5/16, fair Egyptian 7/16. — Upland nicht unter loco middling October-Lieferung 7 1/2, nicht unter good ordinary September-October-Verlieferung 8 d.

Petroleum. (Berlin, d. 18. Sept.) Pr. 100 Kilo loco 7 bz., pr. Sept. 6 1/2 bz., pr. Sept./Oct. 6 1/2 bz., pr. Oct./Nov. 6 1/2 bz., pr. Nov./Dec. 7 1/2 f. — Hamburg: Behauptet. Standard white loco 10, 20 f., 10, 10 f. pr. Sept. 10, 10 f., pr. Oct./Dec. 11, 00 f. — Bremen: Standard white loco 10 f. 25 f. f. — Antwerpen: Raffinirtes, Type weiß, loco 26 f., 26 1/2 f., pr. Sept. 26 bz. u. f., pr. Oct. 26 1/2 bz., 27 f., pr. Oct./Dec. 27 1/2 bz., 28 f., pr. Nov./Dec. 28 f. Steigend. — New York (d. 17.

Sept.): Petroleum in New York 12 1/4, do. in Philadelphia 11 1/4. — Wechsel auf London in Gold 4 D. 84 C. Goldagio 9 1/4.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 18. Sept. Norm. 0,64 Meter. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 18. Sept. Am Pegel 0,50 Meter (1 Fuß 7 Zoll). Wasserstand der Elbe bei Dresden am 18. Sept. 144 Centim. = 2 Ellen 13 Zoll unter Null.

Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 18. September. Die Fonds- und Aktienbörse verkehrte heute in unentschiedener oder eher matter Haltung, namentlich legten die Course der lokalen Speculationswerthe matter ein, und im weiteren Verlaufe gaben auch internationale Werthe fast ausnahmslos etwas nach. Auch ganz allgemein war die Stimmung weniger günstig als in den letzten Tagen, wozu die auswärtsigen Notirungen und Meldungen ein Ursache zu denken sind. Das Geschäft entwickelte sich auf allen Verkehrsbereichen lebhaft ab, und die Umsätze erlangten auch im Allgemeinen nur wenig belangreiche Bedeutung. — Der Kapitalmarkt blieb fest und zeigte für solide Anlagewerthe auch etwas regeren Verkehr, im übrigen waren Cassawerthe durchschnittlich still und behauptet. — Geld stellte sich heute wieder etwas matter; im Privatwechselfverkehr betrug das Diskonto 3%, oder etwas mehr für feinste Briefe. — Auf internationalem Gebiet waren Creditactien anfangs ziemlich behauptet und in mäßigem Verkehr, Lombarden weichen und wenig lebhaft, auch Franzosen matter und ruhig. — Die fremden Fonds blieben fest und ruhig; einiger Verkehr entwickelte sich in Türken und Italienern, erstere zu eher etwas besseren Courten; Russische Finanzanleihen still, Amerikanische Anleihen theilweise matter. — Deutsche und Preussische Staatsfonds sowie landwirtschaftliche Pfand- und Rentenbriefe hatten theilweise ziemlich gute Umsätze für sich. Prioritäten blieben ruhiger und behauptet; vereinzelte waren Preussische 4 1/2% und 5 procentige etwas lebhafter und Oesterreichische mehrfach gefragt; beliebt waren Kenner, Eisenwägen, Galizische Carl-Ludwigsbahn, Elisabethenbahn, Dreibahn-Prioritäten etc. — Das Geschäft in Eisenanbahnactien war ruhiger als in den letzten Tagen. Von Preussischen schweren Bahnen waren die Rheinische Westfälischen Devisen verhältnismäßig lebhaft aber weichen, wie auch Bercelsche, Berlin-Potsdam und Berlin-Anhalt, dagegen blieb Berlin-Hamburg behauptet. Leichte inlandische Actien waren behauptet und still. — Von den fremden Eisenbahnwerthen waren Galizier und Nordwestbahn matter, andere Oesterreichische Nebenbahnen behauptet. Rumänen weichen aber verhältnismäßig lebhaft. — Bancaffen blieben still und fest. Diskontokommandit-Antheile gingen ziemlich lebhaft in weicherer Haltung um, während Centralbank für Industrie und Handel, Sächsisch-Preussische Bodentreditbank, Gombenbank & Co., Ankerbank, Ankerbank etc. recht fest und theilweise etwas besser wurden. — Industriepapier hatten ruhigen Verkehr zu meist behaupteten Courten; Montanwerthe waren matter, namentlich Dortmunder Union, Laurahütte etc., während Donnersmarchütte, König-Wilhelm-Bergwerk etc. recht fest blieben.

Leipziger Börse vom 18. Sept. Königl.ächs. Staats-Anleihe von 1830 v. 1000 u. 500 f. 3% 94 1/2 G., do. kleinere 3% 94 1/2 G., do. v. 1855 v. 100 f. 3% 84 1/2 G., do. v. 1847 v. 500 f. 4% 99 1/2 G., do. v. 1852-1868 v. 500 f. 99 1/2 G., u. v., do. v. 1869 v. 500 f. 4% 99 1/2 G., u. v., do. v. 1852-1868 v. 100 f. 4% 99 1/2 G., do. v. 1869 v. 100 f. 4% 99 1/2 G., do. v. 1869 v. 50 u. 25 f. 4% 100 G., do. v. 1870 v. 100 u. 50 f. 4% 99 1/2 G., a. 50 f. 100 v., do. v. 500 f. 5% 106 G., do. v. 100 f. 5% 106 G., do. Lbbau: Zittauer Lit. A. 3 1/2% 90 1/4 G., do. Lbbau: Zittauer Lit. B. 4% 99 1/2 G.

Berliner Börse vom 18. September.

Table with 2 columns: Preuss. Fonds, Consolidirte Anleihe, Fremdwähr. Anleihe, Staats-Anleihe, Staats-Schuldheine, etc. and 2 columns: Sächsische, Schlesische, Westpreuss., etc. with values in f. and G.

Table with 2 columns: Gold, Silber- und Papiergeld, Louisd'or, Sovereigns, Napoleon's, Imperials, etc. and 2 columns: Dollars, Fremde Banknoten, etc. with values in f. and G.

Wechselcours vom 18. September.

Table with 2 columns: Berliner Bankdisconto, Amsterdam, London, Paris, Wien, etc. and 2 columns: 8 Tage, 143 1/2 bz., etc. with values in f. and G.

Table with 2 columns: Deutsche Fonds, Bad. Pr. Anl. 67, Bayer. Präm. Anl., etc. and 2 columns: Deft. Credit, 100, 58, do. Lott. Anl. 60, etc. with values in f. and G.

Hypotheken-Certifikate.			
Anh. Landest. Hyp. Pfdb.	5	4	101 1/4
Hypoth. Certif. (Hübner)	4	1/2	—
Ant. Pf. d. Pr. Hyp. A. B. C.	5	5	102 1/2 bj. G
III. H. P. (Jachm.) II. 1. 110	5	5	101 bj. G
do. do. do. III.	5	5	99 3/4
Hyp. Schlicht. (Jachm.)	5	5	101 1/2 bj. G
Nordb. Grund. Cred. Bank	5	5	105 bj. G
Dom. Pr. Hyp. Briefe	5	5	100 1/4 bj. G
Ind. Pfdb. d. C. B. C. A. G.	4	1/2	102 3/4
Bank. do. do. 1872/73	5	5	107 1/2 G
do. do. rhdz. à 110	5	5	99 1/4 bj. B
do. do. do.	4	1/2	102 1/2 bj. B
do. do. do.	5	5	101 bj. B
Gotthar. Grundcred. Pfdb.	5	5	—
Krupp. Part. Obl. ref. 110	5	5	—
Deffner. Bodenerd. Pfdb.	5	5	—
Sidd. Bod. Cred. Pfdb.	4	1/2	98 bj.
do. do.	5	5	102 1/2 G
Ruff. Ctr. Bod. Cr. Pfdb.	5	5	82 1/2 G

Bank-Papiere.			
Lagener Disconto	6 1/2	4	98 G
Amsterdamer Bank	0 1/2	4	95 1/4 bj. G
Bank f. Rheinl. u. Westf.	0	4	77 bj. B
Bergisch-Märk. Bank	4	4	89 1/2 G
Berliner Bank	0	4	75 G
do. Bankverein	5 1/2	4	93 bj. G
do. Handelsgesellschaft	6 1/2	4	131 1/4 bj. G
do. Hyp. B. (Hübner)	17 1/2	4	123 1/2 G
do. Makler-Bk.	10 1/4	4	99 bj. G
Braunschw. Bank	9	4	118 1/2 bj. G
do. Creditbank	0	4	75 1/2 bj. G
Breslauer Discontobank.	2 1/2	4	92 1/2 bj. G
Centrabank für Bauten	5	4	85 G
Coburger Creditbank	4	4	85 G
Darmstädter Bank	10	4	163 1/2 bj. B
do. Frettelbank	7 1/2	10	107 1/2 G
Deffauer Creditbank. neu	8 1/2	4	106 1/2 G
do. Landestbank	10 1/2	4	126 1/2 G
Deutsche Bank	4	4	94 1/2 bj. G
do. Genossensch.	3	4	109 1/2 G
do. Unionbank	1	4	84 1/2 bj. G
Disconto-Command.	14	4	191 1/2 bj. G
Gerar. Bank	8 1/2	4	113 1/4 bj. G
Gemeinb. v. Schuster	0	4	74 1/2 bj. G
Hamburger Bankverein	0	4	84 1/2 G
Hannoversche Bank	7 1/2	4	109 1/2 bj. G
Leipziger Creditanstalt	9 1/2	4	167 1/2 bj. G
do. Vereinsbank	0	4	92 1/2 bj. G
Magdeburger Bankverein	4 1/2	4	85 G
Meininger Creditbank	5	4	107 1/2 G
Norddeutsche Bank	10 1/2	4	152 1/2 bj. G
Nordb. Grundcredit	7 1/2	4	107 bj. G
Deffner. Creditanstalt	5 1/2	4	150 1/2 - 1/2 - 1/2 - 1/4 bj.
Preussische Bank	20	4 1/2	187 bj. G
do. Bod. Credit-Anst.	0	4	110 1/4 bj. G
do. Centr. Bod. Cr. A.	9 1/2	4	124 1/4 bj. G
Preuss. Disconto-Ges.	12	4	85 1/2 bj. B
do. östliche Bank	0	4	138 bj. G
do. Creditbank.	0	4	82 1/4 G
Schlesische Bankverein	6	4	116 1/2 G
Schlesische Bank	8	4	107 1/2 bj. G
Weimarsche Bank	5	4	98 1/2 G

Industrie-Papiere.			
Berliner.			
Deutsche Baugesellschaft	0	4	54 1/4 bj. G
do. Eisenbahn-Bau-G.	0	4	41 1/2 bj. G
Brauer. Moabit Alrens	8	4	84 1/2 G
Böhm. Braubau-Aktien	9	4	102 1/4 bj. G
Berliner Braubau-Aktien	8	4	76 1/4 bj. G
Brauer. Friedr. Schindl.	9	4	104 1/2 bj. G
Brauer. Königsplatz	2 1/2	4	51 1/2 G
Brauer. Aktien Zwölft.	9 1/4	4	101 bj. G
Unions-Brauer. Cratweil	6	4	83 G
Chem. Fabrik Leopoldshall	—	4	36 bj. G
Stasfurt Chem. Fabrik.	—	4	—
Eisenbahnbedarf-Aktien	6 1/2	4	135 G
Königsdorfer Zuckerfabrik	—	4	60 G
Wafsch. Fabrik Schwarzf.	—	4	147 1/2 bj. G
do. Freund.	—	4	81 1/2 bj. G
do. Geells.	0	4	37 1/2 bj. G
Nienburger Zuckerfabrik	0	4	17 bj. B
Berliner Omnibus-Ges.	15	4	134 1/4 bj. G

Andere.			
Anhalt. Masch.-Ges.	8	4	81 1/4 bj. G
Chemischer Masch.-Fabrik	0	4	46 bj. G
do. Werkzeug-Masch.-F.	—	4	82 1/4 bj. G
Erdkr. Masch.-Fabrik.	—	4	48 G
Et. Gas u. Wasser-Anst.	0	4	59 G
Deffauer Gas	13 1/2	4	180 G
Glauziger Zuckerfabrik	9 1/4	4	60 bj. B
Östliche Eisenbahnbedarf	0	4	46 G
Halle'sche Maschinenfabrik	1 1/4	4	60 bj. G
Hamburger Wagenbau	—	4	60 bj. G
Hannov. Masch.-Anstalt	—	4	81 bj. G
Hartort Bräudenbau	—	4	43 bj. G
Heinrichshall Chem. Fabrik	10	4	98 G
Magdeburger Gas-Ges.	7	4	109 1/2 G
do. Baubank	7	4	93 1/2 G
do. Creditfabrik	—	4	73 bj. G
Nordhäuser Lanetenfabrik	5 1/2	4	80 G
Berchle. Eisenbahnbedarf	5	4	77 bj. G
Westpreussische Eisenhütte	0	4	25 bj. G
Zeiger Maschinenfabrik	7 1/2	4	75 bj. B

Bergwerks- und Gütten-Gesellschaften.			
Aachen-Hängener	20	4	139 1/2 bj. G
Wernberg, Bergbau	40	4	314 1/2 G

Bergisch-Märk. Bergw.			
Hochum Bergw. A.	56	6	80 1/4 bj.
do. do. B.	54	4	273 1/4 bj.
do. do. C.	54	4	273 1/4 bj.
do. Gussstahlfabrik	—	4	120 bj. G
Voniasclaus	18	4	112 1/4 bj. G
Borniska Bergwerk	25	4	235 1/4 bj. G
Braunschw. Kohlen	6	4	65 1/2 etw. bj. G
Centrum	12	4	84 1/2 bj. G
Deutscher Bergw. Verein	—	4	66 G
do. Stahl (St. P.)	0	5	9 1/2 bj. G
do. (St. A.)	0	4	9 1/2 bj. G
Dortmunder Union	—	4	62 bj. B
Duxer Kohlenverein	—	4	30 bj. G
Gelsenkirchener	23	4	136 1/2 bj. G
Georg-Marien Bergw. A.	—	4	148 1/2 bj. G
Harvener Bergw. u. Ges.	—	4	246 bj. G
Hibernia	17 1/2	4	90 1/4 bj. G
Hörder Hüttenverein	—	4	99 1/4 bj. G
Köln-Mülhener Bergw.	—	4	71 bj. G
Königs- und Laurahütte	—	4	140 bj. G
König Wilhelm	10	4	63 bj. G
Lauchhammer	—	4	70 1/4 bj. G
Luise Tiefbau	—	4	80 1/4 bj. G
Magdeburger	37 1/2	4	231 bj. B
Marienhütte	8	4	75 bj. G
Medenicher	12	4	138 1/4 bj. G
Menden, Schwerte	—	4	73 1/2 G
Donabr. Stahlw.	—	4	74 G
Pöbner, Bergw., A.	—	4	125 bj. B
do. do. B.	—	4	170 G
Pluto, Bergw.-Ges.	25	4	142 1/4 bj. G
Rhein. Nassau, Berg.	7 1/2	4	80 1/4 bj. G
Schlef. Anstalten	8	4	102 1/2 G
do. do. St. Pr. A.	8	4 1/2	103 1/2 etw. bj. G
Steinhauser Hütte	—	4	72 bj. G
Thale, Essenwer.	—	4	69 1/4 bj. G
Wissener, St. Pr.	—	6	88 G
Eisenbahn-Stamm- und Prior.-Aktien.			
Aachen-Mastricht	1873	1 1/4	34 1/2 bj. G
Altona-Kieler	5	4	113 1/2 G
Bergisch-Märkische	3	4	96 1/2 a, a 1/2 bj. G
Berlin-Anhalt	16	4	153 1/2 bj. B
Berlin-Berlin	3	4	87 1/2 bj. B
Berlin-Hamburg	10	4	183 1/2 G
Berlin-Hoteldam, Magdeb.	4	4	110 1/2 bj. B
Berlin-Stettin	10 1/2	4	152 1/2 bj. G
Breslau-Schm. Freib.	8	4	106 1/2 bj. G
Elm-Mindener	8 1/2	4	140 1/4 bj. G
Halle-Soran-Gubenener	0	4	36 1/2 bj. B
Hannover-Altenbekenener	0	4	30 bj. B
Märkisch-Posen	0	4	37 1/2 bj. G
Magdeburg-Halberstadt	6	4	110 1/2 bj. G
Magdeburg-Leipzig	14	4	253 1/2 bj. G
do. gar. Lit. B.	4	4	95 1/2 bj. G
Niederschles. Märk. gar.	4	4	98 1/2 bj. G
Nordhans. Erfurt	4	4	58 1/2 bj. G
Nordhans. Erfurt u. C.	13 1/2	3 1/2	172 1/2 bj. G
do. B. gar.	13 1/2	3 1/2	153 bj. G
Östpreuss. Südbahn	0	4	41 1/2 bj. G
Rechte Oderuferbahn	0	6 1/2	121 G
Rheinische	9	4	142 1/2 a, a 1/2 bj. G
do. B. gar.	9	4	94 1/4 bj. G
Rhein-Nahe	4	4	25 1/2 bj. G
Stargard-Posen gar.	4 1/2	4 1/2	101 1/2 G
Staalbahn	5	5	60 1/2 bj. G
Saal-Unterbahn	5	5	39 1/2 bj. G
Thüringer A.	7 1/4	4	124 etw. u. 109 bj. G
do. B. gar.	4	4	92 1/2 bj. G
do. C. gar.	4 1/2	4 1/2	101 1/2 bj. B
Berlin-Görlitzer St. Pr.	5	5	102 1/2 G
Halle-Soran-Guben	0	5	61 bj. G
Hannover-Altenbeken	—	5	51 1/2 bj. G
Märkisch-Posen	0	5	71 1/2 bj. G
Magdeburg-Halberstadt B.	3 1/2	3 1/2	76 bj. G
do. C.	5	5	102 1/2 G
Nordhans.-Erfurt	0	5	51 1/4 bj. G
Östpreuss. Südbahn	0	5	79 1/2 bj. B
Rechte Oderuferbahn	6 1/2	5	120 1/2 bj. B
Amsferdam Rotterdam	6 1/2	4	106 1/2 bj. G
Ausfig. Levis	11	4	135 1/2 bj. G
Baltische gar.	2	3	53 1/2 G
Böhm. Westbahn 5% gar.	5	5	94 etw. bj. G
Elisabeth-Westbahn gar.	5	5	92 1/4 bj. G
Galizische Carl-Ldw. Bahn	8 1/2	5	114 1/2 a, a 1/2 bj. G
Lüttich-Limburg	0	4	16 1/4 bj. G
Mainz-Ludwigsbafen	9	4	141 1/2 bj. B
Deffner. Franz. Staatsbahn	10	4	194 1/4 bj. G
do. Nordwestbahn	5	5	102 1/4 bj. G
do. B.	5	5	45 1/4 bj. G
Reichenb.-Vardub. 4 1/2% gar.	4 1/2	4 1/2	73 1/2 bj. B
Russ. Staatsb. 5% gar.	6 1/2	5	102 1/4 bj. G
Sidd. (Lomb.)	3	4	89 1/2 bj. G
Zurau-Prager	4	4	76 1/2 bj. G
Warschau-Wien	11	4	89 1/2 bj. G
Eisenb. Priorit.-Aktien und Obligationen			
der Berliner u. Leipz. Börs.	4 1/2	4 1/2	92 1/4 bj. G
Aachen-Mastrichter	5	5	99 1/2 G
do. II. Em.	5	5	99 1/2 G
do. III. Em.	5	5	99 1/2 G
Bergisch-Märkische I. Ser.	4 1/2	4 1/2	85 1/4 bj. G
do. III. E. v. St. 3% gar.	3 1/2	3 1/2	85 1/4 bj. G 79 bj. B
do. III. E. B.	4 1/2	4 1/2	100 bj. G
do. IV. Ser.	4 1/2	4 1/2	100 bj. G
do. V. Ser.	4 1/2	4 1/2	100 bj. G
do. VI. Ser.	4 1/2	4 1/2	103 1/2 G
do. VII. Ser.	4 1/2	4 1/2	92 1/2 bj. G
do. Ach. Düsseldorf I. Em.	4 1/2	4 1/2	100 G
do. do. III. Em.	4 1/2	4 1/2	92 1/2 G
do. Dortmund. I. Ser.	4 1/2	4 1/2	99 1/4 G
do. do. II. Ser.	4 1/2	4 1/2	99 1/4 G
do. Nordbahn (Gr. W.)	5	5	103 1/2 G

Berlin-Görlitzer			
Berlin-Hamburger I. Em.	5	4	103 1/2 G
Berlin-Potsd. W. A. u. B.	4	4	95 G
do. C.	4	4	94 G
do. D.	4	4	94 1/2 G
do. E.	4	4	101 bj. B
Berlin-Stettiner I. Em.	4 1/2	4 1/2	—
do. II. Em. gar. 3 1/2%	4	4	95 G
do. III. Em.	4	4	95 G
do. IV. Em. v. St. gar.	4 1/2	4 1/2	103 G
do. VI. Em. do.	4 1/2	4 1/2	95 1/2 G
Bresl. Schm. Freib. I. G.	4 1/2	4 1/2	100 1/2 bj. B
Elm-Mindener	4 1/2	4 1/2	102 1/2 bj. B
do. II. Em.	5	5	104 1/4 G
do. do.	5	5	94 1/4 bj. G
do. III. Em.	4 1/2	4 1/2	101 1/2 bj. B
do. do.	5	5	94 1/4 bj. G
do. do. 3 1/2% gar. IV. Em.	5	5	94 1/4 bj. G
Halle-Soran-Guben	5	5	99 1/2 G
Märkisch-Posen	5	5	103 G
Magdeburg-Halberstadt	4 1/2	4 1/2	100 1/2 G
do. do. v. 1865	4 1/2	4 1/2	—
do. do. v. 1873	4 1/2	4 1/2	—
Magdeburg-S. Mitt. Berge	3	3	73 bj. G
Magdeburg-Leipzig III. Em.	4 1/2	4 1/2	101 1/2 G
Magdeburg-S. Mitt. Berge	4 1/2	4 1/2	100 1/2 G
Niederschles. Märk. I. G.	4 1/2	4 1/2	97 1/2 G
do. II. Ser. à 62 1/2%	4	4	95 1/2 bj. G
do. Obl. I. u. II. G.	4	4	97 1/4 bj. B
Oberschlesische A.	4	4	—
do. B.	3 1/2	4	—
do. C.	4	4	—
do. D.	4	4	—
do. E.	3 1/2	4	88 1/2 G
do. F.	4	4	101 1/4 G
do. G.	4	4	100 1/4 G
do. H.	4 1/2	4 1/2	101 1/2 bj. B
do. I. Ser. v. 1869	5	5	103 1/2 bj. G
do. (Vicia-Nelke)	4 1/2	4 1/2	—
do. (Cosel-Nelke)	4 1/2	4 1/2	95 1/2 G
do. do.	5	5	103 1/2 bj. G
do. Stargard-Posen	4	4	94 G
do. II. Em.	4 1/2	4 1/2	101 G
Östpreussische Südbahn	5	5	104 1/2 G
Rechte Oderufer	5	5	105 1/2 G
Rheinische	4	4	—
do. II. Em. v. Staat gar.	3 1/2	4	91 G
do. III. Em. v. 58 u. 60	4 1/2	4 1/2	100 1/2 bj. G
do. do. v. 62 u. 64	4 1/2	4 1/2	100 1/2 bj. G
do. do. von 1865	4 1/2	4 1/2	100 1/2 bj. G
Rhein-Nahe v. St. ar. I. Em.	4 1/2	4 1/2	102 1/2 G
Schleswig-Holsteiner	4 1/2	4 1/2	99 1/2 G
Thüringer I. Ser.	4	4	94 1/2 G
do. II. Ser.	4 1/2	4 1/2	101 G
do. III. Ser.	4	4	94 1/2 G
do. IV. Ser.	4 1/2	4 1/2	—
do. V. Ser.	4 1/2	4 1/2	101 G
Chemnitz-Komotau	5	5	70 1/2 G
Dux-Boden. Silberp.	5	5	85 1/2 G
do. do. II. Em.	5	5	78 G
Dux-Prag	5	5	41 1/4 bj. B
Gal. Carl-Ldw. B. gar.	5	5	98 1/2 G
do. do. gar. II. Em.	5	5	96 1/2 bj. G III 96 bj.
Kaischau-Oberberg gar.	5	5	83 1/2 bj. G
Wilsen-Priesen	5	5	74 1/2 G
Ungar. Nordostbahn gar.	5	5	70 1/2 16 bj. B
do. Südbahn gar.	5	5	88 1/4 bj. B
Lemberg-Zernowits gar.	5	5	75 1/2 16 bj. G
do. do. II. Em.	5	5	

Die Volksschule vor dem Richterstuhle der Preussischen Bischöfe.

* Die „Kölnische Zeitung“ bringt in ihren letzten Nummern eine Reihe von Artikeln über das kirchlich-politische System des Ultramontanismus, worin sich auch zwei höchst interessante Protokolle über die Verhandlungen der ersten Konferenz der Preussischen Bischöfe in Fulda abgedruckt finden, für deren Veröffentlichung man dem Rheinischen Organ nur Dank wissen kann. Das erste dieser Protokolle betrifft die Beschlüsse, welche in der 7. Sitzung der Konferenz am 20. Oktober v. J. gefasst sind, und handelt von der „Organisation der katholischen Tagespresse in Deutschland“, das zweite über die 8. Sitzung am 21. Oktober hat „das christliche Volksschulwesen“ zum Gegenstande. Beide Aktenstücke gestatten einen neuen tiefen Einblick in die Befreiungen und Anschauungen des Ultramontanismus und zeigen, wessen wir uns von Seiten der kirchlichen Partei zu versehen hätten, wenn es ihr gelänge, ihre Absichten zur Verwirklichung zu bringen.

Wir müssen uns für heute darauf beschränken, das zweite dieser Protokolle, welches die Stellung der Römischen zur Volksschule betrifft, näher ins Auge zu fassen. In demselben heisst es:

Hierauf begann die Beratung über das christliche Volksschulwesen. Den Selbstbestrebungen gegenüber, die Volksschule dem Einflusse der Kirche und des Christentums zu entziehen, sie ohne Rücksicht auf den Glauben des Volkes und die Rechte und Pflichten der Eltern nach wechselnden Tages- und Schulmeinungen einzurichten und sie einem Staate, der weder der Kirche noch den Eltern verantwortlich ist, als Monopol zu übergeben, einigten sich die versammelten Bischöfe über folgende Gesichtspunkte.

1) Der staatliche Schulzwang, welche jene Eltern der ärmeren Volksklassen, die ihrer Vermögensverhältnisse wegen auf die öffentlichen Schulen angewiesen sind, nöthigt, ihre Kinder den öffentlichen Schulen zu übergeben, ist nur dann mit den Rechten der Familie und der Kirche vereinbar, wenn diese Schulen so eingerichtet sind, daß weder die religiöse Ueberzeugung der Kinder, der Glaube, noch die religiöse Erziehung derselben gefährdet wird.

2) Der Schulzwang ohne diese Garantien wäre dagegen ein Mißbrauch der Staatsgewalt, ein Eingriff in die Rechte der Kirche und der Eltern, eine Entziehung der höchsten Güter der Menschen, eine Anechtung der Gewissen, die um so verletzender ist, weil er nur den ärmeren Theil des Volkes trifft.

3) Das geringste Maß der notwendigen Garantien für den Glauben und die Sitten der Kinder besteht aber darin, daß das Recht der Kirche vom Staate anerkannt wird, den sittlich-religiösen Zustand der Volksschule zu überwachen, und daß in der Organisation des Volkswesens solche Einrichtungen getroffen werden, wodurch es der Kirche möglich wird, dieses Recht wirksam auszuüben.

4) Wo ohne diese Garantien Volksschulen mit Schulzwang eingeführt werden sind die Bischöfe verpflichtet, nicht nur mit allen erlaubten Mitteln gegen sie zu kämpfen, sondern auch die Eltern zu belehren, daß, wie der b. Vater in seinem Schreiben vom 17. Juni 1867 an den Erzbischof von Freiburg sagt, das solche gegen die katholische Kirche gerichteten Schulen mit gutem Gewissen nicht besucht werden können.

5) Aber auch in dem Falle, daß Volksschulen zwar ohne Schulzwang, aber auch ohne Rücksicht auf die Religion des Volkes eingerichtet werden, können die Bischöfe darin nur eine Verletzung der Gerechtigkeit und ein Mittel, das Volk um seinen Glauben zu bringen, erkennen. Der Staat hat nicht das Recht, lediglich nach Schulmeinungen und Theorien einzelner Parteien die Institutionen des Staates einzurichten; er ist verpflichtet, sie einzurichten mit Rücksicht auf das bestehende Recht und auf die religiöse Ueberzeugung der Eltern. Die Schule ist für das Volk, dieses muß sie begreifen; der Staat ist deshalb verpflichtet, nach den Forderungen der christlichen Gewissen (d. h. nach den Forderungen der die kommandirenden Hierarchie) und nicht nach den Interessen einer glaubenslosen Partei die christliche Schule einzurichten.

Merger kann gewiß die Preussische Volksschule und das Gesetz, nach welchem der Volkunterricht in unserem Staate geregelt ist und beauftragt wird, nicht verdächtigt werden, als es in diesen bischöflichen Beschlüssen geschieht. Nach denselben sind die Preussische Staatsregierung und die Vertreter des Preussischen Volkes nichts Anderes, als eine „glaubenslose Partei“, deren einzige Absicht darauf gerichtet ist, den Kindern ihren christlichen Glauben zu rauben und sie zu entchristlichen. Wer nicht mit der Verfassung und den Institutionen unseres Landes bekannt ist, der könnte zu der Meinung verleitet werden, daß in Preussen von einer kleinen Clique von Keckern und Heiden die furchtbare Tyrannei über die große Mehrheit der Bevölkerung ausgeübt würde. Was denken sich die Herren Bischöfe wohl darunter, wenn sie von den „Schulmeinungen und Theorien einzelner Parteien“ sprechen und wenn sie verlangen, daß die Schule „nach den Forderungen der christlichen Gewissen“ eingerichtet? Wie soll der Staat diese Forderung kennen lernen? Soll er vielleicht die Bischöfe darüber befragen, als die Wortführer der christlichen Gewissen? Ist es den Bischöfen nicht bekannt, daß es die Väter der Kinder, für deren Seelenheil sie sich so besorgt zeigen, gerade sind welche die Volkvertreter gewählt haben, mit deren Zustimmung die Gesetze in Betreff der Schule erlassen worden sind? Mit welchem Rechte können sich die geistlichen Herren über den so ausgesprochenen Willen der Nation erheben?

Namentlich ist der Schulzwang den Herren ein Dorn im Auge. Es ist das freilich nichts Neues; die kirchliche Partei ist eine geborene Feindin des obligatorischen Volksschulunterrichtes, und wo sie kann, sucht sie denselben unter dem lockenden Aushängeschild von Unterrichtsfreiheit zu bekämpfen. Zwang und Freiheit! Wer könnte da zweifelhaft sein! Und hat es für manche Kreise, insbesondere in den unbedeutenderen Ständen, nichts etwas Verführerisches, von dem Zwange, die Kinder zur Schule zu schicken, betreit zu werden? Darum werden auch in dem Protokolle die „Eltern der ärmeren Volksklassen“ als besonders hart von dem gesetzlichen Zwange betroffen ausdrücklich hervorgehoben. Was die Hierarchie unter ihrer gepriesenen „Unterrichtsfreiheit“ verstehen, darüber geben die Länder, in denen die Leitung des Unterrichtes in ihren Händen ist, nur zu gute Aufklärung.

Bei der Debatte über das Unterrichts-Aufsichts-Gesetz am 8. Februar 1872 im Abgeordnetenhaus lieferte der Abgeordnete Kasper einige Illustrationen über die Resultate dieser Unterrichtsfreiheit. „Nach der Aufnahme der Seelenzahl im Jahre 1860, sagte er u. A., haben in Spanien 3 Millionen lesen und schreiben können, 705,000 nur lesen und 11,800,000 weder lesen noch schreiben. Belgien, was er (der Abg. Windthorst) so sehr als Musterland von Bildung gepriesen hat, weist im Jahre 1864 bei der Refrutierung unter den 10,453 Aufgenommenen 5339, also 51 Procent, die nicht schreiben konnten, auf, und in Belgien, dem Heimathlande der Befreiungsgenossen des geehrten Abgeordneten, wo das Hauptquartier derselben gelagert ist, haben überhaupt nur 17 Procent schreiben können. (Hört, hört!) Dagegen in den Niederlanden, wohin der geehrte Abgeordnete eingeladen hat, um den sehr traurigen Zustand des konfessionslosen Unterrichts wahrzunehmen, haben unter 9930 Refrutierten 77,70 Procent lesen und schreiben, und nur 22 Procent gegen die 51 Procent in Belgien weder lesen noch schreiben können. . . . Und nun kritisiert der verehrte Abgeordnete sein eigenes Land und nennt es Größenwahnsinn, wenn wir aufsaßen, daß unser Unterricht viel besser sei, als in Belgien. In Preussen haben bei der Aushebung nur 5,22 Procent oder 5 1/2 Procent nicht lesen und schreiben gekonnt. Wie kann man da warnen, wenn wir unseren Zustand für den weit besseren halten, als in Belgien, vor übertriebenem Selbstlob und vor Größenwahnsinn!“

Man sieht also, wohin wir kommen würden, wenn es nach dem Sinne der Herren Bischöfe ginge und der Schulzwang beseitigt würde, und der Abgeordnete Birchow hatte ganz Recht, wenn er in derselben Sitzung des Abgeordnetenhauses diese „Freiheit des Unterrichts“, wie sie die Bischöfe wollen und wie sie in Belgien die Grundlage aller neueren Entwicklung der Schule gebildet hat, als die Freiheit der Unwissenheit, als „die Freiheit der Ignoranz“ bezeichnete.

Das Stärkste leisten aber die geistlichen Herren in dem vierten Punkte des Protokolls, wo sie geradezu zu Agitatoren werden, indem sie die Eltern belehrt wissen wollen, daß „solche gegen die katholische Kirche gerichteten Schulen mit gutem Gewissen nicht besucht werden können.“ Sie flüchten sich, indem sie so den Ungehorsam gegen die Gesetze verlangen, hinter einen Auspruch des Papstes, wahrheitlich, um ihrer Aufforderung bei ihren Heerden mehr Nachdruck zu geben. Daß damit ein solches demagogisches Gebahren nicht im Gerügten entschuldbar wird, ist selbstverständlich; aber ebensovienig ist es auffallend nach Allem, was wir in den letzten drei Jahren von dieser Seite erlebt haben.

So viel steht nach dem Fulda'schen Protokoll fest, auch der Volksschule, wie sie in unserem Lande geworden und kürzlich von Neuem gesetzlich geregelt ist, haben die Bischöfe Krieg auf Leben und Tod geschworen, weil sie nicht mehr unter der Vormüßigkeit des Ultramontanismus stehen soll. Diese neue Kundgebung des Preussischen Episcopats kann aber nur die Staatsregierung bestimmen, mit um so größerer Energie auf dem betretenen Wege weiter vorzugehen und den Zeitpunkt um so rascher herbeizuführen, an welchem die Schule im vollen Sinne des Wortes zu einer Institution des Staates geworden sein wird.

19. Wanderverammlung deutscher und österreichischer Bienenzüchter.

* Nachstehend theilen wir die bei der gestern stattgefundenen Verlosung mit folgenden Gewinnen herausgekommenen Loosnummern mit.

A) Zeitschriften, Bienenzuchtlehrbücher u. dgl. haben folgende Nummern gewonnen: 528, 2221, 270, 407, 824, 1586, 2399, 1111, 2430, 2840, 140, 888, 321, 235, 12, 2123, 2316, 1961, 740, 726, 932, 2904, 197, 553, 557, 2209, 1692, 580, 379, 1003, 748, 2668, 1641, 389, 2903, 2465, 795, 2593, 2235, 291.

B) Bienenstock mit geschlossenen Rahmen: 324, 2094, 725, 1904, 135, 3922, 93, 1239, 1770, 2587, 2005, 1388, 2797, 1307, 16, 1741, 358, 627, 492, 1482, 1475, 2947, 2871, 338, 2601, 496, 1677, 589, 2036, 1138, 1755, 7, 2441, 684, 689, 2037, 1705, 323, 1331.

C) Glöckchen, Bäckchen mit Honig à 5, 4, 3, 2, 1 Pf.: 480, 1716, 2786, 976, 1028, 2520, 1162, 1326, 2523, 953, 251, 100, 929, 2839, 595, 810, 1012, 2252, 2095, 2232, 957, 2680, 2602, 217, 2800, 675, 1790, 401, 2968, 1834, 1535, 587, 246, 1273, 1088, 874, 1050, 1469, 1769, 1724, 2857, 1802, 380, 2310, 2082, 802, 2735, 2943, 2112, 2492, 984, 2468, 1628, 610, 2852, 2386, 1243, 1286, 2048, 36, 1896, 1739, 2779, 355, 500, 1920, 986, 2207, 1496, 1169, 2905, 1727, 2369, 4, 1275, 1402, 1168, 1428, 838, 294, 2758, 706, 2398, 2165, 521, 361, 1047, 318, 488, 2416, 2623, 315, 1227, 2039, 1268, 2119, 272, 978, 828, 1980, 2299, 636, 73, 785, 2725, 2049, 2175, 347, 2349, 345, 1025, 697, 1842, 96, 2339, 1519, 2699, 2322, 736, 420, 2010, 642, 1515, 1811, 464, 2116, 297, 744, 1283, 3000, 2881, 2983, 9, 2183, 1887, 1543, 28, 183, 2086, 2343, 714, 2613, 2407, 2757, 954, 2242, 782, 2284, 2867, 780, 1429, 2000, 840, 1094, 712, 2915, 268, 1381, 2823, 1083, 585, 1972, 7548, 19, 2424, 2718, 377, 655, 2189, 2026, 1259, 289, 1825, 2109, 1701, 2868, 64, 2774, 2448, 205, 703, 1611, 459, 1579, 1649, 965, 2187, 364, 2287, 2449, 1683, 2489, 2239, 2727, 2034, 2028, 2755, 3, 1140, 310, 2474, 266, 2996, 1768, 914, 2029, 2099, 1757, 1282, 1563, 126, 479, 2001, 2100, 2200, 2658, 1899, 2439, 487, 1185, 1964, 575, 2545, 2248, 2723, 416, 670, 832, 424, 103, 381, 2880, 2630, 1018, 1763, 1795, 276, 1052, 2217, 799, 2778, 2276, 1826, 951, 1840, 66, 1575, 1851, 1931, 261, 727, 1196, 1002, 2833, 2236, 1925, 1901, 228, 2486, 1048, 47, 1484, 1521, 2294, 1712, 1489, 470, 755, 1238, 1201, 2454, 2529, 1537, 91, 2765, 2994, 2008, 876, 1707, 601, 2924, 474, 56, 1298, 2426, 369, 1706, 1193, 609, 2029, 134, 583, 2846, 2715, 190, 830, 1228, 2375, 2378, 478, 2763, 1390, 2501, 801, 922, 2963, 2052, 342, 2453, 2695, 1255, 1341, 112, 2253, 2999, 2828, 2090, 1252, 177, 125, 771, 60, 1375, 2079, 2041, 790, 2371, 1900, 2142, 102, 2638, 31, 1553, 1532, 2278, 2031, 2558, 472, 797, 1791, 999, 993, 807, 2931, 2973, 541, 2556, 1460, 515, 2226, 2939, 2929, 2027, 1037, 2618, 2835, 2011, 1423, 823, 150, 1226, 1767, 512, 2215, 682, 89, 2492.

2261. 980. 2730. 023. 962. 1953. 2978. 2591. 1511. 1374. 2155. 1046. 2140. 1271. 1560. 2231. 972. 1074. 2324. 2985. 2302. 79. 216. 2720. 2434. 681. 1742. 2266. 2574. 2162. 2761. 2585. 2060.

D. Rauchapparate: 118. 1813. 1447. 275. 2717. 2592. 2686. 1720. 2425. 2648. 209. 588. 898. 1135. 651. 1091. 2792.
E. Babenmeffer: 1990. 385. 1379. 574. 2390. 1131. 1638. 2444. 1077. 455. 2777. 545. 2614. 2115. 2084. 316. 2117. 897. 1001. 2107. 2361. 132. 1264. 1203.

Feuer gemawen: Nr. 369. 417. 754. 2402. 1654. 896. 1157. 1808. 2666 eine Bienenfappe. Nr. 1690. 2547. 1916 Fische von Wachs. Nr. 394. 2894. 806. 1696. 368 Glocken. Nr. 1597. 2635. 2641. 337 eine Flasche Meth. Nr. 408 1 Kasten Honigwablen. Nr. 171 einen Kasten mit Honig. Nr. 1673 desgl. — Nr. 1504. 735. 2219 eine Schleuder. — Nr. 1798. 1127. 1081. 1968. 1921. 996. 51. 2482 einen leeren Bienenstock. Nr. 2414 eine Drohnenfalle. Nr. 2722 eine Glocke mit lebendem Volk. Nr. 788. 1136. 1711. 162 ein lebendes Volk. Nr. 2594. 1794 eine Königin.

Mermischtes.

Ein eigenthümlicher Chinesenaufstand fand in den letzten Tagen des August in San Francisco statt, bei welchem chinesische Damen die Hauptactricen waren. Von einer Schiffsladung von 89 Chinesinnen war die Auslieferung von 22 der jüngeren darunter, gegen welche der nicht unbegründete Verdacht vorlag, daß sie für Prostitutionszwecke importirt worden wären, von dem Einwanderungscommissar beanstandet worden. Gegen das Landen der älteren Damen erhob der Commissar keinen Protest, da er ihre Physiognomien für bessere Zügelwächter, als die Behörden erachtete. Ein von den Eigenthümern der jungen Chinesinnen erwirkter Habeas-Corpus-Befehl kam nicht sofort zur Erledigung und die beanstandeten Damen sollten inzwischen im Countygefängnisse untergebracht werden. Beim Beginn der Transportation nach diesem entstand ein ungeheurer Tumult unter der Schaar, die sich wie eine vom Wolfe verfolgte Heerde unter entsprechenden Klagenlauten zusammendrängte und der Fortschaffung widersetzte. Dieser Aufruhr hatte darin seinen Grund, daß ihnen ein Chinese zugeschliffen hatte, sie sollten — gefesselt werden. Beruhigendes Breden des Dolmetschers verfring nicht und die erschreckten Damen mußten einzeln abgegangen und in den zu ihrem Transport bestimmten Wagen gebracht werden. Nach einer späteren telegraphischen Depesche wurde der Rücktransport derselben nach China angeordnet.

Aus Köln vom 15. Septbr. wird dem Frankfurter Journal berichtet: „Dieser Tage wurde zwei hiesigen Kellermeistern, die als Weinkenner unter ihren Collegen einen guten Namen haben, eine Kiste mit 40 verschiedenen Weinproben vorgelegt. Dieselben bezeichneter nach dreistündiger, gewissenhafter Prüfung 2 Proben als echte Weine. Die andern 38 wurden als „gemacht“ und „gekünstelt“ an die Seite geschoben.“

Im Inseratentheil der „Berliner Volks-Zeitung“ sucht ein Mädchen für alles eine „anständige Herrschaft“.

Wochen-Uebersicht der Preuß. Bank.

Berlin, d. 15. September. Gegen d. 7. Septbr.

| | Activ a. | Passiv a. |
|---|------------------------------|-----------|
| 1) Geprägtes Geld und Barren | 228,405,000. Abn. 4,903,000. | |
| 2) Kassenscheine, Privatbanknoten und Darlehensscheine | 4,196,000. Abn. 82,000. | |
| 3) Wechsel-Bestände | 115,443,000. Abn. 2,240,000. | |
| 4) Lombard-Bestände | 19,908,000. Abn. 4,000. | |
| 5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Activa | 4,254,000. Zun. 452,000. | |
| 6) Banknoten in Umlauf | 273,170,000. Zun. 6,136,000. | |
| 7) Depositen-Kapitalien | 33,246,000. Zun. 83,000. | |
| 8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs | 33,935,000. Abn. 10,887,000. | |

Zuckerberichte.

London, d. 16. September. Für Zucker herrschte heute gute Nachfrage zu vollen Preisen. Raffinade gesucht bei festem Weizen.
Liverpool, d. 15. September. Zucker stetig bei festen Preisen.
Lisbon, d. 15. September. Für Zucker stetige Nachfrage zu vollen Preisen.
New-York, d. 17. Septbr. Havanna-Zucker Nr. 12. 8%. Wechsel auf London in Gold 84. Goldagio 9%.

Bereinsbericht der Halle'schen Zucker-Agenten.

Halle a. S., den 18. September 1874.

Rohzucker. Käufer halten sich dem noch geringfügigen Angebot gegenüber sehr reservirt. Nach den bekannt gewordenen Verkäufen sind Preise wie unten anzunehmen.

Die für die Rübenenernte bis jetzt gemonenen Resultate bleiben vielfach hinter den bereits herabgeschätzten Erwartungen zurück und lassen für hiesigen Bezirk einen durchschnittlichen Ausfall von 20—30% gegen das Vorjahr voraussehen.

Raffinirter Zucker. Für Brode werden bei knappem Angebot die letzten Preise gern bezahlt, während für gemahlenen Zucker sich Käufer etwas zurückhaltender zeigen. Umsatz 22,000 Brode und 1300 Ctr. gemahlene.

Polarisationen von Dr. Leuchert oder Dr. Dresemann hier, per 50 Ko. incl. Faß, je nach Farbe und Korn.

| | Nachprodukte |
|--|---|
| Krysalzzucker bei über 98% Polar. Kmf. — — — | bei 94—88% Polar. Kmf. 30 — 27 |
| Geschleud. 1. Prod. — — — | Melasse exel. Tonne Kmf. 4,80—5,00 |
| bei 98% Polar. — — — | Bei Posten aus erster Hand per 50 Ko. — — — |
| bei 97% Polar. — — — | Raffinade 1. exel. Faß Kmf. — — — |
| bei 96% Polar. — — — | „ „ „ „ 11, „ „ 46,00—46,25 |
| bei 95% Polar. — — — | Meliss 1. „ „ 45,25 |
| Rohz., 1. Prod. — — — | „ „ „ „ 11, „ „ 44,00—44,50 |
| bei 95% Polar. — — — | Gem. Raff. incl. Faß — — — |
| bei 94% Polar. — — — | Gem. Meliss 1. „ „ 43,50—42,75 |
| bei 93% Polar. — — — | „ „ „ „ 11, „ „ 41,00—39,50 |
| bei 92% Polar. — — — | Farin weiß „ „ 38,25—37,00 |
| bei 91% Polar. — — — | „ blond „ „ 36,00—35,50 |
| | „ gelb „ „ 34,50—34,00 |
| | Raff. Syrup incl. Lo. — — — |

Börse-Versammlung in Halle.

Halle, den 19. Septbr 1874.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.

Die Zufuhr am Landmarfte war heute ansehnlicher als bisher und zugleich war das Angebot in Mustern stärker; wenn sich auch der Verkehr etwas reger gestaltete, so ließen sich doch die Preise nur zum Theil unverändert aufrecht erhalten, da überwiegend für den Platzbedarf und im Ganzen nicht erheblich auf Meinung gehandelt wurde. Die Nachfrage von auswärtig zeigt wenig Kauflust und zuletzt blieb Vieles disponibel.

Weizen 1000 Kilo in guter couranter Waare 67—69 \mathcal{H} . bez., erquifit fein bis 70 \mathcal{H} . bez., englischer Grannen-Weizen und abfallende Sorten unbeachtet.

Roggen 1000 Kilo war heute in hier gewachsener Dualität matter, 61—63 \mathcal{H} . bez., russischer und polnischer erheblich billiger zu haben und vernachlässigt, da unsere Mühlen die Auswahl in hiesigen feinen Sorten haben.

Gerste 1000 Kilo hat sich weder in der Haltung noch in den Preisen verändert, ohne daß man dem Geschäft eine besondere Festigkeit zuschreiben könnte, Chevalier bis 67 \mathcal{H} . bez. (60 \mathcal{H} . v. 150 \mathcal{H} . Brio.), Landgerste 63—65 \mathcal{H} . bez. (56—58 \mathcal{H} . v. 150 \mathcal{H} . B.)

Gerstmalz 50 Kilo ohne Verkehr, die Fabriken arbeiten auf Lager. Hafer 1000 Kilo gehauptet, gelber 68—70 \mathcal{H} . bez. (41—42 \mathcal{H} . v. 100 \mathcal{H} . Btto.)

Hälsenfrüchte 1000 Kilo werden hoch gehalten und Käufer sind zurückhaltend, hiesige ohne Angebot.

Kümmel 50 Kilo fest, 11 $\frac{1}{4}$ —1 $\frac{1}{2}$ \mathcal{H} . bez., hochfein ist unter 11 $\frac{1}{4}$ \mathcal{H} . nicht zu haben.

Wicken 1000 Kilo ohne Verkehr.

Weizen 1000 Kilo amerikan. unter 61 \mathcal{H} . nicht anzukommen, Donau-64—66 \mathcal{H} . zu notiren.

Lupinen 1000 Kilo ohne Angebot.

Deffsaaten 1000 Kilo unverändert 81—83 \mathcal{H} . bez. (74—75 \mathcal{H} . v. 152 \mathcal{H} . Btto.)

Stärke 50 Kilo bei ruhigem Geschäft niedriger, 9 $\frac{1}{2}$ \mathcal{H} . incl. bez. Spiritus 10,000 Liter-pst. loco niedriger, Karottel: 26 $\frac{1}{2}$ \mathcal{H} . bez., Rüben: 23 \mathcal{H} . bez.

Rüböl 50 Kilo nominell ohne Aenderung, 9 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{4}$ \mathcal{H} . gefordert.

Prima Solaröl 50 Kilo

Petroleum, deutsches, 50 Kilo

Rohzucker 50 Kilo fest; der erste Zucker der neuen Campagne kam an den Markt und sind 13 \mathcal{H} . für 98% geboten worden; raffinierte Zucker gut behauptet bei schwachem Angebot.

Rübensyrup 50 Kilo ohne Notiz.

Rübenmelasse 50 Kilo 49 \mathcal{H} . bez.

Pflaumen 50 Kilo ohne Offerten.

Kirschen 50 Kilo ohne Offerten.

Kartoffeln 1000 Kilo Speise- 22—24 \mathcal{H} . bez., Brenn- 15—16 \mathcal{H} . angeboten.

Deffuchen 50 Kilo fest, 3 \mathcal{H} . gehalten.

Futtermehl 50 Kilo 3 $\frac{1}{2}$ \mathcal{H} . bez.

Kleie 50 Kilo Roggen-, 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{H} . bez., Weizen- 2 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{4}$ \mathcal{H} . bez. Heu 50 Kilo bis 2 \mathcal{H} . bez. Langstroh 50 Kilo 15—16 \mathcal{H} . bez.

Verzeichniß

der in Halle am 19. September 1874 gezahlten

Durchschnitts-Marktpreise.

| | \mathcal{H} . | S. | \mathcal{H} . | S. |
|--|-----------------|----|-----------------|----|
| Weizen pro Ctr. | 3 | 13 | 6 | |
| Roggen — | 3 | 2 | | |
| Gerste — | 3 | 7 | 1 | |
| Hafer — | 3 | 13 | 6 | |
| Heu — | 2 | | | |
| Stroh — | 15 | 6 | | |
| Kartoffeln — | 1 | 6 | 3 | |
| Eier pr. Schock | 1 | 4 | | |
| Bohnen pro \mathcal{H} . | 2 | | | |
| Linzen — | 2 | | | |
| Erbsen — | 1 | | | |
| Wutter — | 17 | 6 | | |
| Rindfleisch aus d. Schule (gewöhnliches) — | 7 | | | |
| „ „ „ „ (gewöhnliches) — | 6 | | | |
| Kalbsteisch — | 5 | | | |
| Hammelsteisch — | 6 | | | |
| Schweinsteisch — | 6 | | | |

Die Polizei-Verwaltung.

Berlin. Seit vier Jahren erscheint hier in der Verlagsbuchhandlung für Schul- und Erziehungswesen, Kochstraße 19, die „Neue deutsche Schulzeitung“, die ihre Tendenz: Wahrheit und freihethliche Fortentwicklung der Interessen der Schule und ihrer Lehrer“ unverändert festgehalten hat und dafür auch überall, wo es notwendig war, zunächst eintrat. Vollkommen unabhängig und keiner Beeinflussung zugänglich, hat sie stets nur die Sache im Auge gehalten und sich einen weiten Leserkreis erworben. Auch ihre beispiellose Billigkeit wird wohl zu ihrer starken Verbreitung beigetragen haben, da sie nur 15 Sgr. vierteljährlich kostet, obwohl sie zweimal in der Woche erscheint und oft Beilagen und Extrablätter bringt. Wir empfehlen daher die „Neue deutsche Schulzeitung“ nicht allein den Lehrern, sondern auch Allen, die sich für die Erziehung und für das Wohl der Schule interessieren, einer allgemeinen Beachtung.

Handwerker-Bildungs-Verein.

Zu der Dienstag den 22. September Abends 8 Uhr (im unteren Saale des „Schützenhauses vor dem Königsthore) stattfindenden Versammlung des **Hallischen Vereins für Volkswohl** laden wir unsere Mitglieder zu recht zahlreicher Betheiligung freundlichst ein.

Der Vorstand.

Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft f. Deutschland „Adler“ in Berlin.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir Herrn **Friedrich Krüger** in Halle a/S. zum Haupt-Agenten für Halle a/S. und Umgegend ernannt haben. Magdeburg, den 17. September 1874.

Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft für Deutschland „Adler.“

Die General-Agentur:
Wilh. Zacharias.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung empfehle ich mich zur Aufnahme von Versicherungen aller Art.

Halle a/S., den 17. September 1874.

Friedrich Krüger,
Geißestraße Nr. 42.

Lebens-Versicherungs-Bank „Kosmos“ zu Dessl.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir Herrn **Friedrich Krüger** in Halle a/S. zum Haupt-Agenten für Halle a/S. und Umgegend ernannt haben. Magdeburg, den 17. September 1874.

Lebens-Versicherungs-Bank „Kosmos.“

Die General-Agentur:
Wilh. Zacharias.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung empfehle ich mich zur Aufnahme von **Lebens-, Renten-, Alter-Versorgungs-, Aussteuer- und Begräbnißgeld-Versicherungen** aller Art.

Halle a/S., den 17. September 1874.

Friedrich Krüger,
Geißestraße Nr. 42.

National-Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Cassel.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir Herrn **Friedrich Krüger** in Halle a/S. zum Haupt-Agenten für Halle a/S. und Umgegend ernannt haben. Magdeburg, den 27. September 1874.

National-Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.

Die General-Agentur:
Wilh. Zacharias.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung empfehle ich mich zur Aufnahme von Vieh-Versicherungen aller Art.

Halle a/S., den 17. September 1874.

Friedrich Krüger,
Geißestraße Nr. 42.

Verpachtung

der Restauration „zur Börse“ in Merseburg.

Der Besitzer obigen Etablissements beabsichtigt dasselbe an einen tüchtigen, coulant und cautionsfähigen Wirth auf längere Jahre zu verpachten.

Das Etablissement mit sehr hübschem Garten und Colonnaden, sowie comfortabel eingerichteten Gast-, Gesellschafts-, Vereins- und Billardzimmern, erfreut sich seit Jahren Sommer und Winter eines recht lebhaften Verkehrs.

Seiner äußerst günstigen Lage wegen, an frequentester Straße, inmitten der Stadt in unmittelbarer Nähe des Marktes und unweit (5-6 Min.) des Bahnhofes und der neuen Post, würde es sich, da die nöthigen Zimmer vorhanden, vortheilhaft zu einem Hôtel garni einrichten lassen.

Wenn wünschenswerth, kann die Uebernahme sofort erfolgen.

Unter Umständen würde der Besitzer auch das Grundstück verkaufen.

Herr Auct.-Comm. **Hindfleisch** wird auf gefäll. Anfragen das Nähere mittheilen.

Merseburg, im September 1874.

Gutsverpachtung.

Eine Pachtung in Thüringen, sehr angenehme gute Lage, nahe an lebhafter Stadt u. Bahn, billig gepachtet, eine Reihe von Jahren in einer Hand, ist auf noch laufende 12jährige Pachtbauer zu vergeben. Zur Uebernahme sind einige 30,000 \mathcal{M} erforderlich. Franco-Anfragen unter **T. H.** befördert **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Btg.

Hagel-Versicherung.

Für eine große Hagelversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, mit Domicil in Berlin, welche bereits mit bestem Erfolg gearbeitet hat, werden

tüchtige General-Agenten gesucht.

Gefäll. Offerten nebst Referenzen erbeten unter B. V. 43 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Berlin, S. W., Leipzigerstr. 46. (H. 14121.)

Die mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen in Berlin täglich erscheinende

Tribüne.

bietet ihrem Lesern nicht nur den herkömmlichen Stoff einer Tageszeitung, sondern ist auch noch bestrebt,

ihre Eigenartigkeit

dadurch zu wahren, daß sie die politischen (auch die telegraphisch eingehenden) Nachrichten in übersichtlicher, leicht orientirender Art bringt, — daß sie für Erhaltung ihres Rufes besorgt ist, — daß sie sich durch die Mannigfaltigkeit und die Originalität der Mittheilungen aus dem Berliner Leben, der Zeitgeschichte, der kleinen und großen Gesichte vom Hof, vom Theater, aus der Gesellschaft u. s. w. und durch den pikanten, mit Satire u. Humor gewürzten Ton, in welchem diese meist erzählt werden, erworben hat, — daß sie, auf ihre vollige Unabhängigkeit gestützt, nicht nur nach Oben und Unten hin mit Freimuth für Freiheit u. Recht eintritt, sondern auch den Börsenspeculanten scharf auf die Finger sieht und ohne Rücksicht auf hoch oder niedrig gestellte Personen, auf große oder kleine Banken das Publicum vor schwindehastigen Unternehmungen warnt, — daß sie auf die drastischen Schilderungen der Berliner — und wichtigeren auswärtigen Gerichtsverhandlungen sowie auf die Reichhaltigkeit der „Sundenzeitung“ volle Aufmerksamkeit verwendet, — und besonders Werth auf das humoristische — und grosse Roman-Feniletten legt, — daß sie durch die Gratis-Beilage der längst zu den ersten Wochenschriften Deutschlands zählenden, von **Julius Stettenheim** redigirten und von **G. Heil** illustrirten satirischen Wochenschrift:

Berliner Wespenn.

eine Fülle von Wit und Satire bietet, — daß sie endlich, abgesehen von allem Anderen, in Rücksicht auf das Gebotene sicherlich die billigste deutsche Zeitung

ist. Der Abonnementspreis für beide Blätter zusammen also für die 6 Mal wöchentlich erscheinende „Tribüne“ nebst den einmal wöchentlich als Gratisbeilage beigegebenen „Berliner Wespenn“ beträgt in Berlin nur 1 Thlr. 20 Sgr. vierteljährlich, (17 Sgr. monatlich) incl. Bringerlohn; auswärts nur 1 Thlr. 17 1/2 Sgr. vierteljährlich ohne und 1 Thlr. 21 1/4 Sgr. mit Postbestellgeld, und nehmen für diesen Preis sämtliche Post-Anstalten des Deutschen Reichs Bestellungen entgegen.

Inserenten

können für ihre Publication (in sechsgep. Col.-Zeile 3 1/2 Sgr.) kaum ein wirksameres Organ als die „Tribüne“ finden, da die Auflage derselben zwei- und oft dreifach so gross ist wie die vieler als besonders verbreitet geltenden Zeitungen, indem die „Tribüne“ nahezu

von einer Viertelmillion Leser

der gutsituirten Gesellschaft — und zwar ebensovohl von Herren wie Damen — regelmäßig gelesen wird.

Für Kapitalisten.

Ein industrielles Werk an einer Eisenbahn und Wasserstraße gelegen, 52,000 \square Ruthen Grundfläche mit großen Fabrik-, Herrschafts- und Deconomiegebäuden, nebst den erforderlichen Arbeiterwohnungen in bestem Betriebe mit großer Kalkbrennerei, Dampfsiegelei zu 3 Millionen jährlich eingerichtet; die Gebäude haben nach einer Taxe 140,000 \mathcal{M} . Werth. Das Ganze soll zu dem billig gestellten Preise von 160,000 \mathcal{M} . verkauft werden. Es befindet sich in dem Terrain außer Kalk, Ziegel und Brennstoff, ein unerschöpfliches und vorzügliches Material für Cement und würde das Werk

bei einer weiteren Anlage von 50,000 \mathcal{M} . zur Cementfabrication einen nachweislichen Reingewinn von 50% jährlich ergeben. Der jetzige Besitzer würde event. auch mit der Hälfte des Capitals theilhaftig bleiben.
Merzenich & Co.
Halle a/S.

Ein praktisch gebildeter, in allen Zweigen der Deconomie vertrauter Verwalter, militärfrei, ausgangszwanziger Jahre, sucht bis 1. October od. Novbr. Stellung als erst oder alleiniger Verwalter. Gefällige Offerten unter A. B. Nr. 10 beschriftliches und vorzügliches Material für Cement und würde das Werk

Montag den 21. d. M. bleibt unser Geschäft Feiertags halber geschlossen. Geschw. Jüdel.

**Gummi-Platten,
Gummi-Schnüre,
Gummi-Ringe,
Gummi-Schläuche,
Gummi-Klappen,
Gummi-Ventilkugeln,
Gummi-Riemen,
Gummi-Auflösung in
Eichsen,
Gutta-Percha etc. etc.
Gummirte Hanfschläuche,
Hanf-Spritzenschläuche,
Patent-Stopfbüchsen-
packungen,
Englische Patent-Was-
serstandsgläser,
Patent-Oelkannen,
Patent-Selbstöler div.
Sorten.**

Aufträge in jeder Größe nach Maß oder Zeichnung führen in kürzester Zeit prompt und billig aus

**Hecht & Koeppe,
Leipzig.**

Waschtoiletten,



doppelt u. einfach m. Marmorplatte, eingepaßten Becken und Garnitur, v. d. einf. b. z. d. elegant. Mustern.

Specialite. einmischer u. Wasserleitung. Ein pl. Badeeinrichtungen sow. Closets vers. die Fabrik für Gas- u. Wasseranlagen von

Aug. Baatz, Berlin S.,
Brandenburgstr. 60,
wofelbst sämtl. Wasserleitungs-
Apparate unt. Wasserdruck z. An-
sicht ausgestellt sind.

Schleifsteine
aus einem Bruch und von Glas, womit ich prompt jeden Auftrag in allen Größen zu allen Zwecken, in allen Dimeusien, Nordhausen a. Harz.

Wedekind's Mühlsteinfabrik.

Hauskauf.
Ein größeres Grundstück in bester Geschäftslage wird preiswerth zu kaufen gesucht. Es können sofort 16-18,000 Thaler eingezahlt werden. Offerten sind einzureichen bei Herrn Maurer- und Zimmermeister Friedrich in Siebichenstein, Reilsstr.

Neuheiten.

Wir empfehlen das Neueste der Saison in **Damen-, Herren- u. Kinder-Hüten** in reicher Auswahl, zu billigen festen Preisen.
Rudolph Sachs & Co.,
Hutfabrik, große Ulrichsstraße Nr. 55.

Stadt-Theater.

Die Winter-Saison im Stadt-Theater beginnt am 27. September.

Die bedeutendsten Novitäten, wie: **Ultimo, Mein Leopold, Von Gottes Gnaden, Gesprengte Fesseln, Heinrich Heynes erste Liebe, Schwere Zeiten, Der letzte Jude etc.**, sind bereits einstudiert und durch ein gutes Ensemble vertreten. Wie in den früheren Jahren wird das Repertoire durch Vorführung classischer Stücke, sowie älterer und neuerer Trauer-, Schau-, Lustspiele und Possen die größte Abwechslung erhalten und lade ich zu recht zahlreichem Abonnement ganz ergebenst ein.

Das Theater-Büreau, alte Promenade 28, II Treppen, ist von **Donnerstag den 24. Septbr.** an täglich von 9-12 und 2-5 Uhr geöffnet.

Abonnementbillets werden nur vom 24. Septbr. bis 1. October ausgegeben.

Preise der Abonnementbillets.
1 Abonnement (20 Billets) gültig bei 30 Vorstellungen:
zum Balcon 25 Mark,
zum Parquet und den Parquetlogen 20 Mark,
zu den Parterre- und I. Rang Mittellogen 15 Mark.
Hochachtungsvoll

Hermann Haberstroh,
Director des Stadt-Theaters.

**Bruchbandagen,
Spiralen,
Eisflopponen,
Lustkissen,
Gummifaughütchen,
Brusthütchen,
Milchzieher,
Milchflaschen mit Gummischlauch empfohlen**

C. Köhler,
H. Steinstr. Nr. 9.

Eolinger und selbst angefertigte Stahlwaaren empfiehlt

C. Köhler.
Reparaturen und Schleisereien werden prompt u. billigst ausgeführt.

Einem jungen Mann mit guten Schulkenntnissen zu geben per 1. October a. c. als Lehrling

Kilian & Hörstel,
(H. 5849b.) Halle a. E.

**R. F. Daubitz'scher
Wagenbitter *),**
fabrizirt vom Apotheker
R. F. Daubitz,
Neuenburgerstraße 28.
Gelehrter Herr Daubitz

Schon seit vielen Jahren litt ich an **Bluthusten und Brustschmerzen.** Alle ärztliche Mittel schlugen nicht an und ich wurde so krank, daß ich meine häuslichen Arbeiten nicht mehr verrichten konnte. Endlich rief man mir den Gebrauch Ihres **Wagenbitters** und nach Verbrauch der ersten 6 Flaschen blieb das **Bluthusten** fort und auch der **Brustschmerz** verminderte sich sehr, so daß ich Ihnen nicht genug danken kann u.

Höbau 75. Auguste Truffel.
) Zu haben bei C. H. Wiedack u. C. Müller in Halle.

Theer-Seife.
ärztlich empfohlen als das wirksamste und geeignetste Mittel gegen die häufigen **Schwäche**, **Wunden, Mieser, Scropheln, Flechten**, sowie gegen spröde, trockne und gelbe Haut, a Stück 5 Gr., zu beziehen durch **Albin Hentze, Schmeerstr. 36.**

Tanzunterricht.

Mitte October beginnt der diesjährige Tanzunterricht. Anmeldungen werden in meiner Wohnung gr. Ulrichsstr. 4 (Neues Theater) entgegen genommen.

Zugleich erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß mein Saal zu Familienfesten und Gesellschaftsbällen gern überlassen wird.
A. Wipplinger, Tanzlehrer.

Kinderrau

od. ält. erf. Mädch. wird zur Wartung eines einjährig. Kindes z. 1. Oct. gef. Näh. Auskunft ertb. das Comt. v. **Emma Lerche, gr. Klausstr. 28.**

Eis leben, Herrenstraße Nr. 18, steht ein gepolsteter, wenig benutzter Kranken-Roll-Stuhlwagen aus freier Hand zu verkaufen.

Dr. Tiedemann's Pen-Is-20 Präeparate
b. = Schwäche =
zuständen, nach eigener Methode dargestellt aus der echten Ginseng-Wurzel, die als unvergleichliches Kraftmittel v. den berühmtesten Professoren Nees v. Esenbeck, Dfen und Rumphius rühmlichst empfohlen, haben sich in kurzer Zeit einen **Weltros** erworben und begründen nach dem übereinstimmenden Urtheil unserer ersten Autoritäten der Medizin eine neue Aera auf dem Gebiete der Berichtigungen d. Nervensystems, bei Schwächezuständen, Anämie, Blutarmuth u. Ihre fast wunderbaren Erfolge erregen mit Recht unter den Aerzten nicht nur das größte Interesse, sondern sie räumen Ihnen auch **als eine Panacée der Wissenschaft** unbestreitbar den **ersten Platz** unter allen bisher bekannten **Präeparaten** dieser **Gattung** ein. Preis incl. Verpack., ausführl. Gebr.-Anw., medicin. Urtheilen u. Brochure v. **Medizinrath Dr. J. Müller** 7 Mark. Nur g. Einz. zahl. d. Betr. pr. Postanweis. zu beziehen durch

Dr. Ludwig Tiedemann,
Königl. Preuss. Apotheker I. Cl. in Stralsund a. d. Hise, Königr. Preuss.

Bad Wittekind.
Sonntag den 20. September
Nachmittag
Grosses Extraconcert
vom Halle'schen Stadtorchester.
Anfang 3 1/2 Uhr. **W. Halle.**

Neues Theater.
Sonntag den 20. September
Abends
Grosses Concert
v. Halle'schen Stadtorchester.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 3 Gr.
W. Halle.

Englische Bart- u. Kopfhhaar-Erzengungstinctur!
Diese erzeugt bei selbst noch jungen Leuten in kurzer Zeit den üppigsten **Wartwuchs**; auf Platten, Glasen das vollste Haar, verhindert das Ausfallen der Haare und kräftigt und verstärkt jeden **Haarwuchs.** Nur allein echt a. Fl. 10 Gr. zu beziehen durch
Albin Hentze,
Schmeerstr. 36.

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 3 heizbaren Stuben, 2 Kammern, Küche nebst allem Zubehör, ist sogleich oder später zu vermieten. **Max Ulrich,** Karlstraße 11.

Baumaterialien, als: Eisenbahnschienen zu Bauzwecken, engl. u. stett. Portland-Cement, engl. u. deutsche Chamottesteine, Chamotte-mehl, nachpappe, Asphalt, Steinkohlenpech, Steinkohlen-u. Kienentheer etc. offerirt billigst

Gustav Mann junior,
Magdeburg-Leipzig, Bahnhof u. grosse Ulrichsstr. 11.

Unterzeichneter, im Besitze eines **absolut zuverlässigen Mittels,** ebenso sicher als schmerzlos

Sühneraugen
zu beseitigen, versendet dasselbe mit Gebrauchsanweisung zu 1 Th. 10 Gr. (Heilung garantiert.)

Oscar Wichterich,
Straßburg i. El., Tränkgaße 16.

Von dem rühmlichst bekannten **Timpe'schen Kraftiges**, Kindernahrungsmittel ersten Ranges, hält stets Lager in 10 Packeten 8 u. 4 Gr.
L. Birkhold in L. öbe jün.

Bekanntmachungen.

Handels-Register.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.

In unser Firmen-Register sind bei nachbezeichneten Firmen in Colonne 6 folgende Vermerke und zwar:
ad No. 45. — „**Gustav Messmer**“ zu Halle a/S, Inhaber: Kaufmann **Gustav Ferdinand Messmer** zu Halle a/S.;

„der Kaufmann **Carl Gustav Erdmann Messmer** zu Halle a/S. ist in das Handels-Geschäft des Kaufmanns **Gustav Messmer** als Handels-Gesellschafter eingetreten und die nunmehr unter der Firma **Gustav Messmer** bestehende Handels-Gesellschaft unter No. 301 des Gesellschafts-Registers eingetragen.“

ad No. 680. — „**Wilhelm Seiffert**“ — zu Halle a/S., Inhaber: Kaufmann **Wilhelm Seiffert** zu Halle a/S.;

„der Kaufmann **Johannes Klose** zu Magdeburg ist in das Handels-Geschäft des Kaufmanns **Wilhelm Seiffert** als Handels-Gesellschafter eingetreten und die nunmehr unter der Firma **Seiffert & Klose** bestehende Handels-Gesellschaft unter No. 302 des Gesellschafts-Registers eingetragen.“

eingetragen zufolge Verfügung vom 12. September 1874 am 14. desselben Monats und Jahres.

Gleichzeitig sind in unser Gesellschafts-Register folgende Handels-Gesellschaften, als:

| Firma der Gesellschaft. | Sitz der Gesellschaft. | Rechtsverhältnisse der Gesellschaft. |
|---------------------------------------|------------------------|---|
| No. 301. Gustav Messmer. | Halle a/S. | Die Gesellschafter sind:
1. der Kaufmann Gustav Ferdinand Messmer ,
2. der Kaufmann Carl Gustav Erdmann Messmer ,
beide zu Halle a/S.
Die Gesellschaft hat am 1. Sept. 1874 begonnen.
Die Gesellschafter sind:
1. der Kaufmann Wilhelm Seiffert zu Halle a/S.,
2. der Kaufmann Johannes Klose zu Magdeburg.
Die Gesellschaft hat am 1. Sept. 1874 begonnen. |
| No. 302. Seiffert & Klose. | Halle a/S. | Die Gesellschafter sind:
1. der Kaufmann Wilhelm Seiffert zu Halle a/S.,
2. der Kaufmann Johannes Klose zu Magdeburg.
Die Gesellschaft hat am 1. Sept. 1874 begonnen. |

eingetragen zufolge Verfügung vom 12. September 1874 am 14. desselben Monats und Jahres.
Ferner ist die Seitens der unter No. 301 des hiesigen Gesellschafts-Registers unter der Firma „**Gustav Messmer**“ zu Halle a/S. eingetragene Handels-Gesellschaft dem **Emil Wiebe** zu Halle a/S. erteilte Procura in das hiesige Prokuren-Register unter No. 147 zufolge Verfügung vom 12. September 1874 am 14. desselben Monats und Jahres eingetragen.

Substitutions-Patent.

Das zum Nachlaß des verstorbenen Tischlermeister **Friedrich Wilhelm John** gehörige, im Grundbuche von Halle Nr. 1204 eingetragene Haus, Hof und Zubehör, auf 1867 \mathcal{R} . 15 \mathcal{G} . abgeschätzt, soll

den 9. October er. Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath **Freund** im Gerichtsgebäude Zimmer 33, 2 Treppen hoch, im Wege der freiwilligen Substitution versteigert werden.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden, können aber vorher im Bureau für Vormundschaften, Zimmer Nr. 31, 2 Treppen hoch, eingesehen werden.

Halle a/S., den 12. September 1874.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.
Balcke.

Bekanntmachung.

Im Wege der freiwilligen Substitution soll nachstehendes, zur einen Hälfte zum Nachlasse des im Jahre 1872 verstorbenen Schneidermeisters **Friedrich Imme** sen., zur anderen Hälfte der Wittwe **Imme, Friederike** geb. **Lehmicke** hier gehörige Grundstück: das in der Marktgaße hiesiger Stadt sub No. 33 des Catasters belegene Wohnhaus mit Hofraum, Stallung und Gartenstück, nach dem Inventar abgeschätzt auf zusammen 690 \mathcal{R} ., eingetragen im Grundbuche von Stadt **Cönnern** 33, durch den unterzeichneten Richter

am 7. October er. Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle 1 Treppe hoch versteigert werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können außerdem vor dem Termine in unserm Bureau eingesehen werden. **Cönnern**, den 3. August 1874.

Königl. Kreisgerichts-Commission.
Büffe.

Grossherzogl. S. landwirthschaftliche Lehranstalt an der Universität Jena.

Die Vorlesungen für das Wintersemester 1874/75 beginnen den 26. October 1874.

Nähere Nachricht erteilt

Jena, im Septbr. 1874.

Dr. C. Oehmichen,
Prof. ord. der Landwirthschaft.

An der hiesigen Bürgerknabenschule soll die Stelle eines Lehrers sobald als möglich besetzt werden. Das Gehalt steigt mit den Dienstjahren von 250 bis 500 resp. 600 \mathcal{R} . Auswärtige Dienstzeit wird angerechnet.

Bewerber wollen sich bis zum 15. October c. unter Einreichung ihrer Zeugnisse melden.

A. Scherleben, d. 15. Sept. 74.
(H. 5923 d.) **Der Magistrat.**

Ein Haus-Grundstück

in bester Lage, unmittelbar am Markt 70' Straßenfront, welches zu mehreren großen Ladenlokalitäten umgebaut werden soll und sich besonders zu Garderobenmagazin, Manufactur, Delikatessen, Conditorei, Bäcker- und Fleischer-Geschäft eignet, soll unter günstigen Bedingungen zum Preise von 16,000 \mathcal{R} . verkauft werden.

Merzenich & Co.

Königsplatz Nr. 6.

Geschäfts-Verkauf.

Ein Material-, Cigarren- und Branntwein-Geschäft in Leipzig, in guter Geschäftslage, wegen Domestic-Veränderung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen u. jetzt oder später zu übernehmen. Nähere Auskunft erteilt

F. A. Markert
in Halle a/S.

1 neuer Glas-Schrank u. Kasten, passend für ein Puz- oder Polamentier-Geschäft zu verkaufen
Neunhäuser Nr. 6.

Ein Comptoirdiener, unverheirathet, am liebsten unter 20 Jahr alt, für sofort gesucht. Wohnung im Hause. Meldungen Königsstraße Nr. 3 part.

Ein junger Mensch, derzeit bei einer Post-Agentur thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, p. 1. October oder später ein ähnliches Engagement, wenn möglich bei einer Post-Expedition. Gest. Offerten werden unter A. H. No. 100 post. rest. Halle a/S. Bf. erb.

Ein tüchtiger mit guten Zeugnissen versehener Verwalter sucht sofort Stellung. Gest. Offerten abzugeben an **Ed. Stüdrath** in der Exped. d. Btg.

Für Landwirth.

Pferde- u. Ochsenknechte, desgl. Jungen, auch Drescherfamilien sind von jetzt ab wieder regelmäßig zu bekommen. **Adalbert Kriele**,
Brunoswarte 10b.

Mehrere Verwalter finden Stellung, ebenso 2 Lehrlinge.
Adalbert Kriele,
Brunoswarte 10b.

Lerchen-Netze, Schneehauben empfiehlt **C. F. Jentzsch**, Neumarkt.

Eine geübte Krankenpflegerin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur geneigten Beachtung.
Fleischerstraße 14.

Ein, mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann findet im Comptoir meiner Eisengießerei u. Maschinenfabrik unter günstigen Bedingungen als Lehrling Stellung.
Siedenstein b. Halle a/S.
E. Leutert.

11,000 \mathcal{R} . werden zur ersten Hypothek auf ein großes umfangreiches Grundstück gegen doppelte Sicherheit gesucht durch

Zeuner, Karzerplan 4.

Ein herrschaftliches Haus mit Garten in Halle, Mitte der Stadt, frei und schön gelegen, ist mit 10,000 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen durch

Zeuner, Karzerplan 4.

Ein sehr gut rentirender Gasthof in Halle ist mit 8000 \mathcal{R} . Anzahlung, Restaufgelder sechs Jahre unkündbar, zu verkaufen durch

Zeuner, Karzerplan 4.

1000 \mathcal{R} . oder 2000 \mathcal{R} . werden auf gute erste Hypothek mit Feld gesucht d.

Zeuner, Karzerplan 4.

Eine Stadtmühle mit guten Gebäuden, 3 Gänge (Turbine) überschlächtig, 30 M. gutes Auenfeld, 2 gr. Gärten, gewöhnliche Abgabe, starkem Mehlhandel, sehr gut rentirend, (17,000 \mathcal{R} .) ist mit 5000 \mathcal{R} . Anzahlung, Restaufgelder 6 Jahre unkündbar, zu verkaufen durch

Zeuner, Karzerplan 4.

Ein Landesproducten-Geschäft en gros sucht einen tüchtigen Reisenden für Sachsen u. Thüringen. Offerten unter H. 5848 b. an **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. erbeten.



Magdeburg - Leipzig.

Die Personenzüge der **Schönebeck-Stafffurter Zweigbahn** halten bei **Bad Elmen** in diesem Jahre zum letzten Male am **30. September d. J. an**.
Magdeburg, den **17. September 1874**.
Directorium.

Vereinigte chemische Fabriken zu Leopoldshall Actien-Gesellschaft in Leopoldshall-Stassfurt

und deren Filiale.

Die Patent-Kalifabrik A. Frank in Stassfurt empfehlen zur nächsten Bestellung, besonders für **Sackfrüchte, Sandelsgewächse und Futterkräuter**, für Kulturen auf **Bruch- und Moorboden**, sowie als **sicherstes und billigstes Düngungs- und Verbesserungs-Mittel saurerer und vermooster Wiesen und Weiden** ihre

Kalidüngmittel und Magnesiapräparate*

unter Garantie des Gehaltes und unter Controle der landwirthschaftlichen Versuchstationen. Prospezie, Preislisten und Frachtangabe gratis und franco.

* Unsere Düngesalze sind nicht zu verwechseln mit dem jetzt vielfach ausgetretenen f. g. ächten Raitin — einem rohen Bergproducte — welcher große Mengen von schädlichem Chlormagnesium enthält.

Auction von Oelgemälden,

Aquarelle und Zeichnungen in Halle.

Auf der Durchreise nach Leipzig werde ich **Dienstag den 22. u. Mittwoch den 23. c.**, Morgens **10 Uhr** jedesmal anfangend, im **Ladenlokal Leipzigerstr. Nr. 6**, gegenüber dem Löwen, eine Sammlung Gemälde, theilweise aus dem Nachlasse des Herrn **Baron von Taut** stammend, darunter Werke **Düsseldorfer und Münchener Meister**, z. B. von **Professor Graf, von Kalckreuth, von Ramberg, von Rembrandt, Peter von der Houlst, Heim, Bodom, Lange** etc. etc., versteigern lassen. Für die Echtheit wird garantirt, sogenannte werthlose Delfarbedruck- u. Berliner Weisbinder-Bilder sind bei dieser Sammlung nicht vorhanden. Eine **gold. Uhr** mit **Emaillé u. Medaillon** aus dem **17. Jahrh.** werden mit versteigert. (H. 5895b.)

Kohn, Taxator und Auctionator für Kunstgegenstände aus Düsseldorf.

Hôtel-Verkauf.

Ein sehr frequentes Hôtel, das größte und einzige ersten Ranges, in einer lebhaften Fabrikstadt mit ca. **25.000** Einwohner, soll erbtbeholdungshalber sofort unter günstigen Zahlungsbedingungen billigst verkauft werden. Forderung mit Inventar **60.000 M.**

Näheres durch

E. Kreuter, Weimar.

Bauerguts-Verkauf.

Krankheitshalber ist mein Bauer- gut mit **70 Morg. Wald, 60 M. gut. Feld, 30 M. Wiesen, 60 St. Schaafe, 13 St. Rinder, 2 Pferde**, vollst. Ernte, schönen Gebäuden, wie es sich u. liegt, für **17.000 M.** bei **8-10.000 M.** Anzahlung zu verkaufen. Selbstkäufer erf. Näheres unter **M. B. # 12 poste restante Gera.**

Ich bin Willens, mein Anspann- gut mit **Bohnhauss und Wirth- schaftsgebäuden, 19 Hectar 37 Ar 60 q Meter** gleich **75 Morg. 160 q R. guten Landes, Freitag den 25. Septbr. cr. Vormittags 10 Uhr** in hiesiger Schenke im Ganzen od. einzeln aus freier Hand meistbietend zu verkaufen. Die Bedingungen im Termine.

Kleinichstedt,
d. 18. Septbr. 1874.

Frau **Marie Reinboth.**

Auf ein Landgrundstück mit ganz neuen Gebäuden, Lage **9145 M.**, werden von einem pünktlichen Zin- senzahler **6000 M.** zum **1. Decem- ber** cr. auf **erste Hypothek** ge- sucht. Näheres unter **# 2104** in der **Annoucen Expedition** von **J. Barch & Cie.** in **Halle a/S.**

Fabrik-Grundstück.

Ich beabsichtige mein zu **Merse- burg** belegenes Grundstück, auf welchem vor dem **Brande**, die **Papierfabrikation** schwebend be- trieben wurde, zur **Hälfte des Werthes zu verkaufen**. Vor- handen sind noch: die **Umfassungs- mauern der Fabrik, Kesselhaus** mit **2 großen Dampffesseln**, (event. auch ohne dieselben), **Dampfschorn- stein, Stallungen** für **8 Pferde, Bohn- und Niederlagsgebäude.**

Durch die günstige Lage (**an der Saale, 10 Minuten v. Bahnhof**) eignet sich dasselbe sowohl zu **Fabrik- als auch anderem Geschäft**. Bei genügender Sicher- stellung ist **Anzahlung nicht erforderlich.**

E. Leutert, Halle a/S.

Ein Gasthof,

frequenteste Lage von **Halle**, in der Nähe des **Bahnhofs**, mit **30** eleg. eingerichteten Fremdenzimmern und großen **Restaurations-Sälen**, soll mit dem vollständigen und werth- vollen Inventar zu dem billig ge- stellten Preise von **48.000 M.** ver- kauft werden. Der jährliche Ge- schäftsumsatz ist **35-40.000 M.**, welches die Bücher ausweisen.
Merzénich & Co., Halle a/S.

Die Bürger- u. Parallel-Schule

in den Francke'schen Stiftungen beginnt das Winterhalbjahr **Dienstag den 6. October**. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet **Montag den 5. October** von **8-11 Uhr** im **Conferenzzim- mer der deutschen Schulen** statt. Anmeldungen werden noch angenommen.
L. Bille.

Magdeburgische Zeitung.

Zu dem mit dem **1. October** beginnenden vierten Quartal laden wir zum Abonnement auf die **Magdeburgische Zeitung** ganz ergeben ein. Die **Magdeburgische Zeitung**, die besonders in den letzten Jahren nach allen Richtungen hin bedeutende Verbesserungen und Erweiterungen erfahren hat, wird auch ferner bestrebt sein, das durch eine stetige Zunahme der Abonnentenzahl ihr bewiesene Wohlwollen und Vertrauen überall zu rechtfertigen.

Die **Magdeburgische Zeitung** versteht in vollster Unabhängigkeit von Regierung und Parteien die **natio- nalen und liberalen Principien**. In **Berlin und in allen Theilen Deutschlands sowie in allen Hauptstädten Europas** unterhält sie einen **Stab von tüchtigen Correspondenten**, welche sich einer schnellen und zuverlässigen Berichterstattung befleißigen.

Der **Handelstheil** verbindet große Reichhaltigkeit mit klarer Uebersichtlichkeit und wird mit vollkommener Objectivität redigirt.

Das **Feuilleton**, dem besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird, vereinigt in sich Beiträge vorzüglicher Kräfte. Unter anderem wird dasselbe in kommenden Quartal einen neuen, spannenden Zeitroman:

„Der große Krach“

veröffentlichen, welchen der beliebte Schriftsteller Herr **Dr. Max Ring** für die **Magdeburgische Zeitung** verfaßt hat.

Die **Provinzialzeitung** bietet ein getreues Bild der politischen und socialen Verhältnisse der **Provinz Sachsen**. In gleicher Weise spiegelt sich das sociale Leben der dieser Provinz benachbarten Gebiete, namentlich **Brandenburgs, Hannovers, Mecklenburgs, Unhalts, Braun- schweigs, des Königreichs Sachsen** und der **Thü- ringischen Staaten** in der **Magdeburgischen Zeitung** besonders genau ab. Die **vermischten Nach- richten** bringen aus allen Theilen der Welt die interessantesten Mittheilungen und verfolgen die Tendenz, das Publikum zugleich zu unterhalten und zu belehren.

Der **Depeschendienst** ist mit besonderer Sorgfalt organisirt.

Der **Inseratentheil** sichert bei der großen Ver- breitung der **Magdeburgischen Zeitung** allen In- ferirenden den günstigsten Erfolg.

Auf die **Magdeburgische Zeitung**, welche wöchentlich **13mal** erscheint, abonirt man bei allen Kaiserl. Postanstalten in Deutschland mit **2 Thlr. 10 Sgr.** per Quar- tal und sind in diesem Preise die **Montags** erscheinenden

Plätter

für **Handel, Gewerbe und sociales Leben**

mit einbegriffen.

[H. 52862]

Landguts-Verkauf.

Eines der schönsten Güter in hiesiger Gegend mit **149 M. Feld** in **3 Plänen** und **7 M. Wiesen**, kompletten Inventarium, ist wie es steht und liegt für den billigen Preis von **33.000 M.** mit nur **12.000 M.** Anzahlung wegen anhaltender Krank- heit der Besizerin schleunigst durch mich zu verkaufen.
H. Hüttich in Merseburg, Dberbreitestraße 22.

Pension.

Knaben aus besseren Ständen, welche die hiesige Schule besuchen, finden bei sorgfältiger Erziehung und Nachhilfe in Schularbeiten zum **1. October d. J.** eine gute Pension. Näheres ertheilt **C. Korkhaus, Halle, Bahnhofstraße Nr. 6.**

2 Kochmamsells f. Hotel u. Land- wirthschaft, u. ein junges Mädchen, 19 Jahre, war schon **2 Jahre** in **Stelle**, kann **Kochen** u. alle weib- liche Arbeit, auch tüchtige **Hofe- meister w. nachgewiesen, Verwalter w. gesucht** d. **Wittme Kupfer** in **Merseburg.**

Ein **anst. Mädchen**, welches **Ma- schinen-Nähen** gelernt hat, sucht sof. Arbeit. Zu erf. vorm **Steintor, Magdeburger Chaussee 23.**

Ein junges Mädchen aus anstän- diger Familie findet auf einen Rit- tertgute zur Erlernung der **Wirth- schaft** Stellung unter günstigen Be- dingungen. Näheres unter **X. poste restante Halle a/S.**

Lager selbstgefertigter **Cespha, Birke** und **Madagani** billigst
Geiststraße 24.

Die Holzbildhauerei, Fabrik antiker Möbel,

von **R. Besser in Giebichenstein,**

verbunden mit Dampfdreherei und Fraiseeinrichtung,
hält sich hiermit bestens empfohlen.

Auf Bestellung angefertigte reich geschnitzte Möbel
sehen auf einige Tage zur gefälligen Ansicht.

**Lager von Pianinoconsolen,
gedrehte und geschnitzte Säulen-Aufsätze etc.**
in verschiedenen Mustern zu billigen Preisen.

Tägliche Auflage:

27,000

Exemplare.



Tägliche Auflage:

27,000

Exemplare.

Berliner Tageblatt

nebst
„Sonntagsblatt“ und **„ULK“.**

Die großen Erfolge, welche dieses journalistische Unternehmen in einer so rapiden Weise, wie kein zweites Blatt in Deutschland, erzielt hat, sprechen wohl am deutlichsten für die Gediegenheit des Inhalts obgenannte Blätter. Das „Berliner Tageblatt“ ist nunmehr nächst der „Völkischen“ die gelesenste und verbreitetste Zeitung Deutschlands.

Je größer der Leserkreis einer Zeitung, umso mehr ist dieselbe verpflichtet und zugleich auch in der Lage, den Ansprüchen des Publikums in weitgehendster Weise zu genügen. Diesen Standpunkt hat das „Berliner Tageblatt“ stets gewahrt und wird ihm auch in Zukunft Rechnung tragen.

Auch das **humoristisch-satirische Wochenblatt „ULK“** hat durch die glückliche Idee, nicht allein die politische Satyre, sondern auch den gemüthlichen Humor in gemeinverständlicher Weise zu kultiviren, allgemeine Anerkennung und Würdigung gefunden, so daß der „ULK“ bereits zu den populärsten und beliebtesten Witzblättern Deutschlands gehört.

Das „Berliner Sonntagsblatt“ enthält Novellen, interessante Artikel aus allen Gebieten, Humoresken, Mittheilungen aus Hauswirtschaft und Gewerbe etc.

Im täglichen Feuilleton des „Berliner Tageblatt“ erscheint mit Beginn des neuen Quartals eine neue **Original-Novelle**

„Eine Woge der Sündfluth“ von Joë von Neuß (A. Rohde),

die sicherlich der Interesse des Abonnenten in hohem Grade erwecken wird.

Der Abonnementpreis für das „Berliner Tageblatt“ nebst illustrirem, humoristisch-jahresweisem Wochenblatt „ULK“ und dem sehr beliebtem „Berliner Sonntagsblatt“ beträgt

nur 13 1/4 Thlr.

vierteljährlich

für alle 3 Blätter zusammen
incl. Postprovision.

Alle Postanfragen des deutschen Reiches nehmen täglich Bestellungen entgegen.

Die **Reichhaltigkeit**, durch welche sich das „Berliner Tageblatt“ bisher besonders auszeichnete, wird noch weiter ausgedehnt werden und danach umfassen:

- a. Politischer Theil:** Populäre, freisinnige Leitartikel. Politische Tages- und Wochenchau. Reichhaltige politische Nachrichten. Ausführl. Kammerverhandlungen.
- b. Localer Theil:** Kommunales. Lokal-Nachrichten. Gerichtszeitung. Vereins-Nachrichten. Berliner Stadtvorordnungen-Verammlung (im stenographischen Auszuge).
- c. Handels-Section:** Börsen- und Handels-Notizen, Handels-, Markt- und Börsenberichte, Handelsregister, Complerter Courszettel. Zeichnungslisten der wichtigsten Looseffekten. Viehmarkt.

- d. Feuilletonistischer Theil:** Romane und Novellen berühmter Autoren. Reisebriefe. Schilderungen. Die beliebtesten Sonntags-Blaubereien von Siegmund Haber etc.
- e. Vermischtes:** Provinz-Original-Correspondenzen. Theater. Kunst und Wissenschaft. Hauswirtschaft. Ernennungen. Konturs-Nachrichten. Vollständige Zeichnungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie etc.
- f. Annoncen-Theil:** Zahlreiche Annoncen aus allen Gebieten des öffentlichen Verkehrs in übersichtlicher Gruppirung.

Taubstummen-Anstalt.

Für folgende ferner der Anstalt zu Theil gewordene Liebesgaben herzlichen Dank: Vom Mansfelder Seekreife am Kreisstage bewilligt 50 Th. Von den Pfarrochsen Gimritz 2 Th., Dypin 2 Th., 10 Th. Von den Gemeinden Bittersfeld 11 Th., 18 Th., Düben 4 Th., 11 Th., Niederholzhausen 1 Th., 11 Th., 6 Th., Burgwerben 1 Th., 2 Th., 6 Th., Uebigau 3 Th., 15 Th., 6 Th., Kleinleipisch 1 Th., Zellwitz 1 Th., 7 Th., 6 Th., Creipau 1 Th., Kössen 1 Th., Wittenburg 2 Th., 21 Th., 6 Th., Löbejün 4 Th., Schweinitz 3 Th., 20 Th., 6 Th., Dommitsch 8 Th., 12 Th., 6 Th., Schildbau 3 Th., 1 Th., 6 Th., Unteressa 1 Th., Aus Duerfurt 5 Th.

Halle, d. 18. Septbr. 1874.
Klos.

Eine nahrhafte Schmiede ist bei Halle zu verpachten. Zu ersragen Lindenstraße Nr. 5.

Der Verein Leipziger Gastwirthe hat beschlossen, seinen Bedarf an **guten Speise-Kartoffeln**

von bestimmten Lieferanten zu entnehmen. Gef. Offerten, unter Angabe des Preises pr. 100 C. loco Bahnhof Leipzig u. Beifügung einer Probenendung von 50 Kilo, sind unter Nachnahme des Betrages an Herrn **Petzold**, Theaterrestaurant, Leipzig zu richten.

I. A.:
Die Waarenprüfungs-Commission des Vereins Leipziger Gastwirthe.

Eine kleine Restauration, Meßlage, ist wie sie steht und liegt zum **1. October** zu vergeben. **Pacht 175 Th.** Contract 3 Jahr. Näheres Leipzig, Schützenstraße Nr. 5 bei **Clemens Weissenborn**.

Sehr wichtig.
Lungenschwindsuchten!
Brust- u. Fieberkrankheiten
sicher heilbar!

Meine **Phosphat-Präparate** haben sich in allen Fällen als sofort wirkend, unübertrefflich gegen diese wie ähnliche Krankheiten seit Jahren bewährt und haben Viele, auch bis dahin Unheilbare, die Gesundheit wieder erlangt. Anerkennungs-schreiben veröffentlichte nicht, obgleich selbe ja laufend eingehen.
S. Fränkel in Berlin, französische Straße 58, vom 1. Oct. wohne Stalitzer Straße 32.

Grubenschienen, gebrauchte, werden sofort zu kaufen gesucht vom **Kohlenwerk „Auferstehung“** Brandis.

Berlin, im September 1874.

Von dem Herrn
Dr. Stark
Kgl. Stabsarzt,
Ehrlung und
Geburtsheifer
in Loslau.

ging an den Königl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff**, Neue Wilhelmstr. 1, folgendes Schreiben ein:
„Die Johann Hoff'sche Malz- u. Kräuterei, Baderstraße in eines der besten Fabriken, sie wirkt ungemein kräftig.“
„Die Malz- u. Kräuterei liefert seit längerer Zeit — angewandt — Flechten, Sommerprossen, Hautausfalle und macht die Haut weich, zart und weiß.“

Verkaufsstelle bei: **D. Lehmann**
in Halle, General-Depot, Leipzigerstraße 105.

Zu verkaufen

- Hausgrundstücke in Halle.**
- 1) Herrschaftliche Häuser mit Gärten, Gas- und Wasserleitung, Telegrapheneinrichtung etc., im Königsviertel, in der Nähe des neuen Gymnasiums und am Geißthor gelegen, zum Preise von 10—50 000 Th.
 - 2) 8 Geschäftshäuser, gelegen in der unteren Leipzigerstraße, gr. Steinstraße, Schmeerstr. mit eleg. Ladenlokalitäten, worin bis jetzt Garde-robe, Manufaktur, Material, Kapisserie, Kürschner-, Uhren- und Goldwaaren-Geschäfte betrieben, zum Preise von 12 bis 45 000 Th. unter günstigen Zahlungsbedingungen.
 - 3) Ein großes Grundstück im Königsviertel, unmittelbar am zukünftigen neuen Bahnhofsausgange, mit schönem herrschaftl. Wohngebäude, Hof und Stallung für 30 Pferde, sowie Niederlagsräumen, eignet sich besonders zu einem Getreide-, Speculations- oder jedem andern Engros-Geschäft. Preis 32 000 Th.
 - 4) Ein Haus mit Hof und Garten und Thoreinfahrt, an zwei Straßen nach dem Markt gelegen, zu Privat-, Restauration oder jedem andern Geschäft passend. Preis 18 000 Th., Anzahlung 4000 Th. Miethertrag 1300 Th.
 - 5) Ein Baurrain unmittelbar am Bahnhofe am Schienengleise gelegen, zu großen Fabrikanlagen geeignet.
- Ferner Baurrains in der Königstraße sowie in und außerhalb der Stadt. Situationspläne liegen auf unsl. Comptoir zur Einsicht.
Merz nich & Co.
Königsplatz Nr. 6.

Ältere u. jüngere Landwirthschaftserinneren mit sehr gut. Attesten wünsch. noch 1. Oct. Stellen, sowie auch led. Gärtner; **Bauernöhne** finden als **Verwalter** Stellen durch **Frau Deparade** in Halle a/S., gr. Schlamm 10.

Dankfagung.

An einer Wunde am Schienbein, woran ich bereits 9 Jahre litt und alle bisher angewandten Mittel mir die Wunde nicht zur Heilung brachten, wandte ich auf Empfehlung die **Universal-Seife** des Herrn **J. Dahnstky** in Breslau, Carlspatz Nr. 6, mit bestem Erfolge an, denn nur nach Verbrauch einer großen Anzahl obiger **Universal-Seife** heilte die Wunde vollständig, wofür ich dem Herrn **J. Dahnstky** meinen besten Dank abstatte.
Dambrau, Hr. Falkenberg, den 16. Februar 1874.
Johann Gabriel.
*) Zu beziehen bei **Albin Kentze** in Halle, Schmeerstraße 30.

tag
fin-
zim-
men.

Land-
büchen,
hre in
weib-
Hofe-
waller
fer in

es Ma-
cht sof-
in thor,

anstän-
en Rit-
Wirth-
en Be-
poste

epha,
24.

Eine elegante Auswahl in
Brautschleier,
Ball-Coiffuren,
Blumen-Garnirungen
für Kleider,
Talma u. gesteppte Kragen
 ist soeben eingetroffen bei
Robert Cohn.

Soeben erhielt ich das erste Heft der
 neuen
 zwölften umgearbeiteten, verbesserten und vermehrten Auflage
 von

Brockhaus' Conversations-Lexikon.

Dieselbe erscheint in 180 Hefen von 5-6 Bogen.

Preis des Heftes nur $\frac{1}{2}$ Mark = 5 Sgr.

Auch in 15 Bänden zu beziehen: gebettet zu 6 Mark = 2 Thlr.

oder gebunden zu $7\frac{1}{2}$ Mark = $2\frac{1}{2}$ Thlr.

Bestellungen werden sofort ausgeführt.

Ed. Anton in Halle, Barfüßerstr. Nr. 1.

Geschäfts - Anzeige.

P. T.

Hierdurch beehre ich mich mitzutheilen, daß ich mein seit 23 Jahren am hiesigen Plage inne gehabtes **Galanterie-, Korb- und Spielwaaren - Geschäft** an Herrn **Emil Graf** übergeben habe. Eingiehung der Außenstände habe ich mir vorbehalten; Passiva existiren nicht.

Ich scheid' aus diesem langjährigen Wirkungskreise mit dem innigsten Danke für das mir darin in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen und Vertrauen, zugleich aber mit der Bitte, Beides meinem Herrn Nachfolger ebenjo zu Theil werden zu lassen.

Halle a/S., Mitte Septbr. 1874. Hochachtungsvoll

Hermann Rüffer.

P. T.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich das von Herrn **Rüffer** übernommene Geschäft unter der Firma:

Emil Graf vorm. **H. Rüffer,**
Lager feiner Galanterie-, Korb- u. Spielwaaren,
 weiterführen werde.

Mit der Branche durch langjährige Thätigkeit darin eng vertraut, halte ich mein Unternehmen geneigter Beachtung und wohlwollendem Vertrauen hiermit ergebenst empfohlen.

Halle a/S., Mitte Septbr. 1874.

Mit Hochachtung

Emil Graf,

67. Gr. Steinstraße 67.

Frisch abgekochte
geräucherte Ochsenzunge

empfehl't **R. Storz, Leipzigerstr. 103.**

ff. Astrachaner Caviar,
FrISCHE Kieler Fettbücklinge,
Stralsunder Bratheringe,
Russische Sardinen,
Sardines à l'huile,
Aechte Christiania - Anchovis

empfang **R. Storz, Leipzigerstr. 103.**

Aechte
Frankfurter Würstchen,

à Paar 5 Sgr., empfehl't **R. Storz, Leipzigerstr. 103.**

 150 schwere Landschweine stehen
 Dienstag und Mittwoch zum Verkauf.
 „Goldene Rose.“ **Gebr. Kohlberg.** 

Eine auf den Mann gut dressirte
 dänische Dogge, $1\frac{1}{2}$ J. alt, zugleich
 mit zur Jagd zu gebrauchen,
 verkauft Siebichenstein, Dro-
 thauerstraße 23. **Müller.**

Ein junges Mädchen aus acht-
 barer Familie sucht zur Erlernung
 der Landwirthschaft Stellung.Adr.
 zu erfragen bei **Ed. Stückerath**
 in der Exped. d. Btg.

Vortrag von Dr. Gerhard Rohlf's.

Am 3. October Abends 7 Uhr wird der berühmte Afrika-
 Reisende Herr Dr. **Gerhard Rohlf's** im Saale des „Kronprin-
 zen“ einen öffentlichen Vortrag über seine Expedition in die Libyische
 Wüste in Verbindung mit seiner früher im J. 1869 ausgeführten Reise
 nach der Cyrenaica und der Dase des Jupiter Ammon halten.

Billetts à $12\frac{1}{2}$ Sgr., für Schüler und Schülerinnen à 5 Sgr.,
 Familienbilletts für 3 Personen zu 1 Thlr. sind in der Buch- und Musi-
 kalienhandlung des Herrn **Karmrodt**, Barfüßerstr. 19, zu haben.

Die Aushändigung der gewonnenen Gegenstände erfolgt von Mon-
 tag den 21. d. Mts. in **Müllers Belle vue** in den Vormit-
 tagstunden von 10 bis 12 Uhr.

Das Comité
 der **XIX. Wanderversammlung deutscher u. österreich.**
Bienenwirthe.

Tanzunterricht betreffend.

Zur Entgegennahme der Anmeldungen und näheren Besprechung
 meiner mit Anfang October d. J. zu eröffnenden **Anstands- und**
Tanzunterrichts-Curse werde ich am Donnerstag den 24. und
 Freitag den 25. d. M. in den Stunden von 10 bis 4 Uhr im Hotel
 „Zur Stadt Hamburg“ bereit sein.

Hochachtungsvoll

Louis Bernardelli,

großh. mecklenburg-schwerinischer Hof-Balletmeister und Tanzlehrer
 der großh. Militair-Bildungsanstalt.

P. P.

Mit heutigem Tage verlegte meine **Restauration** aus den
 Souterrains **große Steinstraße Nr. 59** nach **Mittelstraße**
Nr. 18. Dies meinen werthen Gästen und Freunden zur gefälligen
 Kenntnissnahme mit der Bitte um ferneres Wohlwollen.

Halle a/S., d. 21. Septbr. 1874. **Carl Meyer.**

Hôtel „Zum gold. Löwen“ empfiehlt sein restaurir-
 tes Lokal ganz ergebenst. Zur Einweihung desselben **Sonntag** vor-
 züglich schönes „**Biebeck'sches Salvatorbier**“ und von
 früh ab „**Speckkuchen**.“

Eine Wohnung von einigen
 Stuben nebst Zubehör ist an einen
 hiesigen Mieter zum 1. October
Martinsberg 5a an der neuen
 Promenade zu vermieten. Näheres
 daselbst zu erfragen.

In meinem neuerbauten Hause,
 Mühlweg 48, vis à vis der Dia-
 conissenanstalt, ist die Parterre-
 wohnung und erste Etage zu ver-
 mieten.

Eduard Seckert,
 gr. Ulrichstraße 35.

Die Bel-Etage meines Hauses
 Buchererstr. 10, ist noch zu ver-
 mieten und zum 1. October oder
 später zu beziehen.

Alfred Richter.

Eine freundlich gelegene Woh-
 nung von zwei Stuben nebst Zu-
 behör, am liebsten mit Garten-
 promenade, sucht ein kinderloses
 Ehepaar per Oftern 75 zu mieten.
 Gefällige Offerten unter Z. K. poste
 restante Halle a/S. erbeten.

Ein noch gutes Pianno wird zu
 kaufen gesucht. Gesl. Offerten unter
 Z. # 10 poste rest. Halle a/S.
 erbeten.

Zwei Wagenpferde, gut gefahren,
 Rappen, ohne Abzeichen, passend
 für einen Arzt, sind preiswerth zu
 verkaufen. Näheres unter H. Z.
 100 poste restante Halle a/S.

Von jetzt ab werden Dünger-
 gruben jeder Art entweder mittelst
 der Maschinenpumpe entleert, oder
 durch vorschriftsmäßige Wagen ab-
 gefahren. Anmeldungen **Magde-
 burgerstraße 25 e.**

Auf dem Felde des Ritterguts
Dießkau ist am Donnerstag, den
 17. Septbr. Morgens $\frac{1}{5}$ Uhr eine
 Ferkel herrenlos umhergetrieben und
 ist dieselbe vom Eigenthümer gegen
 Entstattung der Unkosten in Empfang
 zu nehmen auf Rittergut **Dießkau.**

Tanz-Unterricht.

Im Verein mit meinem Sohne
 eröffne ich in der zweiten Hälfte
 dieses Mts. meinen Unterricht so-
 wohl für grössere Abtheilungen
 wie für Privatcirkel. Gef. Anmel-
 dungen werden in meiner Wohnung,
 neue Promenade 8, 2 Tr., jeder-
 zeit entgegengenommen.

W. Rocco,
 Universitäts-Tanzlehrer.

Thiemescher Gesangverein.

Montag den 21. Sept. **Probir-
 Abende** für die Damen Abends 7 Uhr, für
 die Herren $7\frac{1}{4}$ Uhr. Um pünktli-
 ches Erscheinen wird erucht.
 Donnerstag den 24. September
 Abends 8 Uhr **Soirée.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 9 Uhr wurde meine
 liebe Frau **Louise**, geb. **Klos**,
 von einem gesunden Mädchen glück-
 lich entbunden.

Breslau, d. 18. September 1874.
Gustav Meyer.
 H. 22864.] **Löbejün.**

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag starb in sei-
 nem Berufe beim Retten verun-
 glückter Bergleute der Königliche
 Bergassessor **Heinrich Schotte.**
 Louisenthal bei Saarbrücken,
 den 18. September 1874.

Im Namen der Hinterbliebenen:
 Frau Notar **Vape**,
 geb. **Schotte.**

Aus ganzen Herzen noch ein
Lebewohl den biederem Bewohnern
 Halle's, besonders aber besten
 Dank den Lieben, die so überaus
 freundliche Gastfreundschaft gewährt
 haben den Imkern aus Nürnberg
Preuß u. Bach aus
 H.essen.